

würde!
hätte!
könnte!
sollte!
LOS GEHT'S!

Foto: bountlove-pic, fotolia.com

Keine Angst vor Verantwortung!

Der folgende Beitrag unter dem Titel „Der Vereinsobmann, wie er sein sollte“ stammt aus der Feder von Prof. Dr. Hans Haberl (1868-1928)

In Wien geboren und aufgewachsen, studierte Haberl Theologie in Wien, Leipzig und Halle (unter Prof. Martin Kähler). Seine erste seelsorgerliche Stelle nahm er 1892 bei der Judenmission der Schottischen Freikirche in Breslau auf, bevor er im August 1893 in die reformierte Gemeinde nach Wien wechselte und dort die Stelle eines Diakons versah, der bald die gesamte Verantwortung für die neu errichtete Predigtstation Favoriten

übernahm. Zusammen mit Prof. Vogel v. Frommanshausen von der Wiener theologischen Fakultät engagierte sich Haberl in der Sonntagsschularbeit unter Wiener Kindern. 1902 wechselte er den Beruf und entschied sich, fortan als Religionslehrer zu wirken. Wie kaum ein anderer engagierte sich Haberl verantwortlich in verschiedenen christlichen Vereinen,

Fortsetzung auf Seite 3 ►►





SCHECHINGER Tours

Mit Schechinger-Tours nach Israel

Israel-Erlebnisreise „Wüste, Meer & mehr“

mit Pastor Dr. Christoph Schrodt (FeG Böblingen),
Liedermacher Andreas Volz (Kirchheim/Teck) und
Markus Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)

vom 31.07.2017 – 10.08.2017

Israel-Erlebnisreise

mit Dr. Günther Beckstein (Nürnberg)
– Bayerischer Ministerpräsident a.D.,
Pastor Wolfgang Wangler (Pfalzgrafenweiler),
sowie Walter und Marianne Schechinger
(Wildberg-Sulz am Eck)

vom 28.08.2017 – 08.09.2017

Israelreise zum Laubhüttenfest

mit Walter und Marianne Schechinger
(Wildberg-Sulz am Eck)

vom 04.10.2017 – 13.10.2017

Israel-Herbstreise

mit Pfarrer Hanspeter Wolfsberger
(Leiter des Hauses der Besinnung in Betberg),
Walter und Marianne Schechinger
(Wildberg-Sulz am Eck)

vom 16.10. – 25.10.2017

Israel-Herbstreise

mit Martin Buchsteiner (Direktor vom
Tauernhof in Schladming/Österreich) und
Jens Schechinger (Neubulach)

vom 27.10.2017 – 05.11.2017

Israelreise

mit Ernst und Erika Mayer (Oy-Mittelberg)

vom 06.11.2017 – 17.11.2017

Israel-Inforeise

Für Pfarrer, Gruppenplaner und
Verantwortliche. Zur Planung einer
eigenen Gruppenreise nach Israel.

vom 29.01.2018 – 05.02.2018



Bitte fordern Sie unsere Reiseprospekte kostenlos an!

SCHECHINGER *Tours* Walter Schechinger

Im Kloster 33 • D - 72218 Wildberg-Sulz am Eck • Tel. +49 (0) 7054-5287 • Fax +49 (0) 7054-7804
e-mail: info@schechingertours.de • www.schechinger-tours.de

► Fortsetzung von Seite 1

so im Wiener CVJM, dessen Vorsitz er genauso innehatte wie im Österreichischen Hauptverein für Heidenmission. Er war Mitbegründer des Vereins für Innere Mission, arbeitete im Vorstand der Evangelischen Gesellschaft mit (Max Monsky, Österreichische Volksmission) und war Mitbegründer der Christlichen Studentenvereinigung. Auch leitete er ab 1924 die Wiener Filiale der Schwedischen Gesellschaft für Israel (Judenmission) und war eine prä-

gende Gestalt der Evangelischen Allianz. Der folgende Aufsatz erschien 1922 in einer vom CVJM herausgegebenen Zeitschrift und geht auf die Aufgaben eines Obmanns eines christlichen Vereins, hier im Besonderen des CVJM ein. Da er an seiner Relevanz auch nach knapp 100 Jahren nichts eingebüßt hat, soll er an dieser Stelle abgedruckt werden. Er wurde leicht gekürzt und an manchen Stellen zum besseren Verständnis sprachlich leicht überarbeitet.

Pfr. i. E. Dr. Frank Hinkelmann

Der Vereinsobmann, wie er sein sollte

Werter Freund!

Ist's denn wirklich wahr, dass einige junge Leute in Ihrer Stadt auf bestem Wege sind, einen CVJM zu bilden? Wohlauf, dann zu frischem Beginn! Und nie mehr zurück! Es ist ja längst an der Zeit. Es muss einfach sein! Möglich, dass sich einmal noch ein besserer Weg findet, an die Gesamtheit der männlichen Jugend einer Stadt mit der großen Botschaft heranzudringen; dann wollen wir meinetwegen gehen. Aber darauf untätig warten? Das wäre Narrheit. Übrigens finde ich an unserem CVJM, was Zweck, Mittel und Verfassung betrifft, wenig oder nichts auszusetzen.

Nun, der neue Verein braucht natürlich einen Obmann und der sollen – ebenso natürlich – Sie werden, mein werter Freund. Ihre rechte Hand her, Herr Kollege, und eingeschlagen, und meinen Glückwunsch dazu! Wie? Sie zögern? Sie haben noch Ihre Bedenken und müssen die Sache noch erwägen und überlegen? Auch gut. Überlegen Sie nur. Vielleicht kann ich Ihnen damit ein wenig helfen. Das Ergebnis Ihrer Überlegungen steht für mich schon fest. Denn wie ich Sie kenne und wie ich den Mann kenne, dem anzugehören unser beider Glück und Ruhm ist, werden Sie ihm auf die Dauer nicht Nein sagen. Sie werden die Obmannschaft übernehmen und werden sie gar nicht übel führen.

Sie wenden ein, es sei nur ein verlegenes Auskunftsmittel, dass man Ihnen das Amt anträgt. Wird schon wahr sein! Man weiß keinen besseren, natürlich, sonst nehme man ja den! Und wissen denn Sie einen? Nicht wahr, Sie schweigen! Das ist ja unser ganzer Jammer, dass unter unseren Leuten so ganz wunderselten einer zu finden ist, der sich selbstlos und ganz an eine Sache hinzugeben willens wäre. Ich an meinem Teil habe seit 20 Jahren kaum einen dringenderen Wunsch für meinen Verein, als den, dass er einen besseren Vorsitzenden

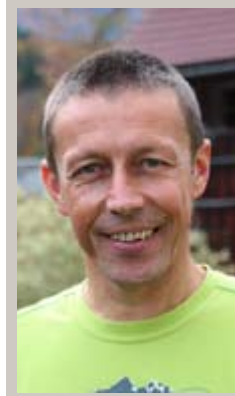
bekomme. Ich warte darauf Jahr um Jahr. Einstweilen aber will ich den Platz halten, so wohl oder übel ich's vermag.

Ich weiß wohl, wie so ein rechtschaffen-richtiger Vereinsobmann aussehen müsste, und will es mit ein paar Strichen zeichnen. Mein Abbild ist es leider nicht.

Er zeigt sich jederzeit bereit zum letzten und geringsten Dienst und macht doch selber so wenig als möglich. Er ist jedermanns Knecht, und sein Beispiel lockt und zieht seine Mitglieder, sich gleich ihm ins Joch zu spannen. Dann aber lässt er sie tun, was er lieber selbst täte und was er möglicherweise besser machen würde als sie; ermuntert sie darin und spart nicht mit seinem Lobe. Er tut nicht selbst, was andere gleich oder besser tun können; es bleibt immer noch genug, was ihm allein zukommt. Ich weiß von Männern in hohem Amte, und die Geschichte erzählt von Fürsten und Königen solchen Schlags, die sich Tag und Nacht aufrieben in Arbeiten, zu denen sie bei einiger Geduld auch andere hätten anleiten können, und die darüber ihre eigentlichen Pflichten kläglich versäumten. Wer zu führen und walten hat, muss Zeit haben, zu sinnem und Muße, zu denken. Er hat den Kopf mehr zu brauchen als seine Beine, und Augen und Ohren mehr denn Arme und Hände.

Auch sollte ein Vereinsobmann ebenso wohl wagemutig vorandringen als besonnen zurückhalten. Er darf nicht allzu bedächtig sein, denn der Trägen und Schwerfälligen sind genug in jedem unserer Vereine; und er darf sich nicht mitreißen lassen von jugendeifrigen Stürmern und Drängern, die den zweiten Schritt vorm ersten tun möchten. Er macht sich nicht ans Löschen, ehevor es ordentlich brennt, achtet aber wohl darauf, dass es nicht am unrechten Orte auskomme.

Fortsetzung auf Seite 4 ►►



Hans Widmann
Vorsitzender der ÖEA

FOTO: PRIVAT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Geht es ihnen auch so? Ich freue mich immer wieder, wenn ich einen neuen Allianzspiegel in die Hand bekomme und ihn durchblättere.

So viele bekannte Gesichter, neue Initiativen und Erlebnisberichte werfen ein Licht auf die vielen Dinge, die in unserem Land laufen, damit Menschen mit der Liebe Jesu berührt werden und „der Leib Christi“ wächst. Ich bin so froh, dass uns der Allianzspiegel diesen Blick über den Tellerrand ermöglicht und uns mit Christen quer durch unser Land verbindet.

Gott macht Elia in 1. Könige 18 deutlich, dass es noch 7.000 andere gibt, mit denen ER sich in Israel verherrlicht. Wie Elia müssen auch uns manchmal die Augen geöffnet werden für all die Dinge, die Gott tut. Wir haben oft nicht den Überblick, aber gemeinsam mit vielen anderen tragen wir dazu bei, dass Gott verherrlicht wird.

Ich lade uns ein, immer wieder neu Verantwortung für unser ganzes Land zu übernehmen, indem wir für unser Land und die Regierung beten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Allianzspiegels.

Ihr
Hans Widmann
Vorsitzender der ÖEA

(Anmerkung der Redaktion: ÖEA-Generalsekretär Christoph Grötzingler, der Sie üblicherweise an dieser Stelle mit seinem Editorial begrüßt, ist derzeit in Greifswald/Deutschland zu einem Sommerstudiensemester.)

► Fortsetzung von Seite 3

Wachet und betet! Das gilt jedermann, aber einem Vereinsobmann gilt es zweimal.

Er hat zu wachen, dass über den vielen Veranstaltungen das Ziel im Auge bleibe: das Bekenntnis der Hoheit des gekreuzigten Königs, das Gedächtnis seines blutigen Sieges. Und das nur ja die Liebe nicht zu kurz komme.

Beten aber, das ist das Erste und ist das Letzte. Täglich hinsinken unter der Last der Verantwortung und einsteigen für das Werk und für die Leute: für die Vielen, die zu gewinnen sind, für die Wenigen, die man erreicht hat und die doch noch so unklar und ungewiss ihren eigenen Weg gehen; am allermeisten aber für die tätigen Glieder des

Vereins. Denn diese haben es weitaus am nötigsten, dass man um sie besorgt sei. Auf sie vornehmlich hat es der böse Feind abgesehen; sie sind es, die er fürchtet und die er um jeden Preis unschädlich zu machen bemüht ist.

Jetzt könnte ich Ihnen noch allerhand Tugenden malen, die ein richtiger Obmann haben, und mancherlei Künste, die er können sollte. Aber damit würde ich Sie vielleicht abschrecken, das Amt zu übernehmen. Darum will ich Ihnen lieber verraten, dass ich von allen diesen schönen Dingen kaum eine Ahnung hatte, als ich die Leitung des hiesigen Vereins übernahm. Ich ging an die Sache mit dem dreisten Leichtsinne eines Menschen, der nichts wusste als

das Eine: Du darfst kein Schuft sein und dich einem Werk entziehen, dessen gebieterische Notwendigkeit dir einleuchtet.

Solchen dreisten Leichtsinne empfehle ich auch Ihnen, mein Freund. Lassen Sie uns immerhin nichts mehr sein als Lückenbüßer und Stellvertreter. Der wahre Obmann eines christlichen Vereins muss ein anderer sein. Er ist der Herr, der Meister, der Führer, Hirte und Bischof. Dass wir ihm nur nicht zu sehr im Wege stehen!

Ihr Freund und Bruder, Hans Haberl

Ursprünglich veröffentlicht in:

„Der Führer - Monatsschrift für junge Männer zur Weckung evangelischer Tat.“

CVJM Wien (Hg.). 1 (1922) Nr. 5: S. 3-5

Die Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen hat einen neuen Vorsitzenden

Die Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM) wählte in ihrer Sitzung am 6. April 2017 Werner Frühwirth zum neuen Vorsitzenden. Er ist Geschäftsführer von AVC (Aktion für verfolgte Christen und Notleidende).

Frühwirth tritt die Nachfolge von Philipp Eschbach an, der seit 2012 den Vorsitz inne hatte und im Juni als Missionsleiter von OM-Österreich verabschiedet wird.

Vorsitzender-Stellvertreter wurde Friedemann Urschitz (Liebenzeller Mission Österreich). Die AEM versteht sich als Impulsgeber, Ermutiger und Ratgeber für kulturübergreifende Mission. Sie umfasst gegenwärtig 9 Missionswerke bzw. Gemeindebünde mit 70 Langzeitmissionaren und ist ein Arbeitskreis der Österreichischen Evangelischen Allianz.



VertreterInnen der AEM-Werke v.l.n.r.: Sabine Oetzel (Wycliff), Philipp Eschbach (OM), Roswitha Karl (AMPuls), Margit Eichhorn (Agape Österreich), Jürgen Kieninger (Schloss Klaus), Werner Frühwirth (AVC), Friedemann Urschitz (Liebenzeller Mission), Christine Steiner (Schloss Klaus), Rhonda Formanek (TEAM Mission). Auf dem Bild fehlt: Christoph Marte (Bund der Baptistengemeinden) FOTO: AEM

Mission-Net hat mein Leben verändert

Für die Web-Version wurde das Bild auf Wunsch von Johannes entfernt.

Johannes Foto: privat

Mein Name ist Johannes, und ich komme aus dem Mühlviertel.

Ich hatte das Privileg, von gläubigen Eltern großgezogen zu werden, denen es wichtig war, dass ich schon in jungen Jahren mit dem christlichen Glauben konfrontiert wurde.

Ein weiteres Vorrecht war, dass ich einem Jugendkreis beitreten konnte, der mein Glaubensleben vorantrieb.

Durch Freunde erfuhr ich eines Tages von Mission-Net. Um ehrlich zu sein, der Grund, warum ich mich für diesen Kongress anmeldete, war nicht eine Begeisterung für Mission, sondern weil es sich für

mich nach einem sinnvollen Start ins neue Jahr anhörte.

Der Kongress war dann überraschend genial. Ich traf Christen aus ganz Europa. Gemeinsamer Lobpreis mit 2.500 Geschwistern, der Global Market mit 100 Organisationen, die ihre Arbeit vorstellten, verschiedenste Workshops und vieles mehr bereicherte mein Leben ungemein. Doch das, was mein Leben veränderte, sollte noch kommen.

Am Ende einer Abendveranstaltung gab es den Aufruf: „Wenn du dein Leben Gott komplett zur Verfügung stellen willst, dann komm nach vorne als Zeichen, aber ►►

MISSIONNET

Unterstützer für Busfahrt gesucht

Um jungen Menschen die Teilnahme an Mission-Net zu ermöglichen, suchen wir Unterstützer für die Busfahrt. Unser Wunsch wäre es, wenn wir zumindest 50 Teilnehmern die Busfahrt finanzieren können. Ein Spender hat sich bereit erklärt jeden gespendeten Euro bis 1000 Euro zu verdoppeln. Wir bitten um einmalige, großzügige Spenden.

Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen Österreich (ÖEA AEMÖ),
IBAN: AT36 2032 0200 0000 0313,
Verwendungszweck: Bus-Mission-Net.



GAIN 25€

Schwache brauchen
STARKE HILFE

Werden Sie Pate eines Waisenkindes in Haiti.

Tel. +43 6245-76 01 23
patenschaften@gain-austria.at
www.GAIN-Austria.at

Anzeige

» auch um Gebet zu empfangen“ (keine Lebensübergabe, sondern komplette Verfügbarkeit). Ich saß da und wusste, dass ich nicht „bereit“ war. Vieles musste sich noch ändern. Doch dann spürte ich, dass Gott mich drängte zu gehen.

Das war der Zeitpunkt, an dem Gott mein Herz für Mission veränderte. Es wurde mir ein immer größeres Anliegen, ihm mit meinem Beruf als Elektriker zu dienen. Das führte dann soweit, dass ich mich dafür entschied, für zwei Jahre auf ein Missionsschiff zu gehen. Diese Zeit veränderte mein gesamtes Leben. Jetzt weiß ich, dass Arbeitskollegen, Familienmitglieder oder meine Nachbarn genauso ein Missionsfeld sind wie Menschen am anderen Ende der Erde. Das Einzige, was Gott braucht, ist unsere Bereitschaft.

Mission-Net ist ein geniales Werkzeug, um mehr über (Welt-)Mission zu verstehen. Sei mit dabei oder hilf anderen, dass sie dabei sein können! Alle Infos: www.mission-net.org

JOHANNES

ist Mitarbeiter auf Schloss Klaus



Was macht proChrist?

Seit über 25 Jahren ist der proChrist e.V. in Deutschland und Europa aktiv und unterstützt Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften bei ihrem Missionsauftrag.

Viele Menschen in Europa wissen gar nicht, dass Jesus Christus sie liebt und sich eine Beziehung zu ihnen wünscht. Damit das möglichst öffentlich gesagt wird, entwickeln wir Aktionen und Veranstaltungen. Ein Veranstaltungsleiter: „Wir staunen darüber, was Gott in diesen acht Tagen von PROCHRIST LIVE und darüber hinaus gewirkt hat. Menschen haben zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gefunden, andere haben sich neu mit und für ein Leben mit Jesus entschieden.“ (A. Broers)

PROCHRIST 2018

Vom 11. bis 17. März 2018 wollen wir mit Ihnen gemeinsam PROCHRIST LIVE als Themenwoche zum Glaubensbekenntnis

veranstalten. Es gibt ein neues Konzept mit zwei Varianten, ein neues, erweitertes Rednerteam und für Ihre Gemeinden neue Möglichkeiten, über den Glauben ins Gespräch zu kommen.

Für jeden Menschen persönlich, aber auch für unser Zusammenleben in Europa sind die Fragen des Glaubens entscheidend. Deswegen schaffen wir Raum für die Begegnung mit Menschen jeden Glaubens, möchten aber ganz klar zum Glauben an Jesus Christus ermutigen.

Individuelle Gestaltungsmöglichkeit Übertragung aus Leipzig

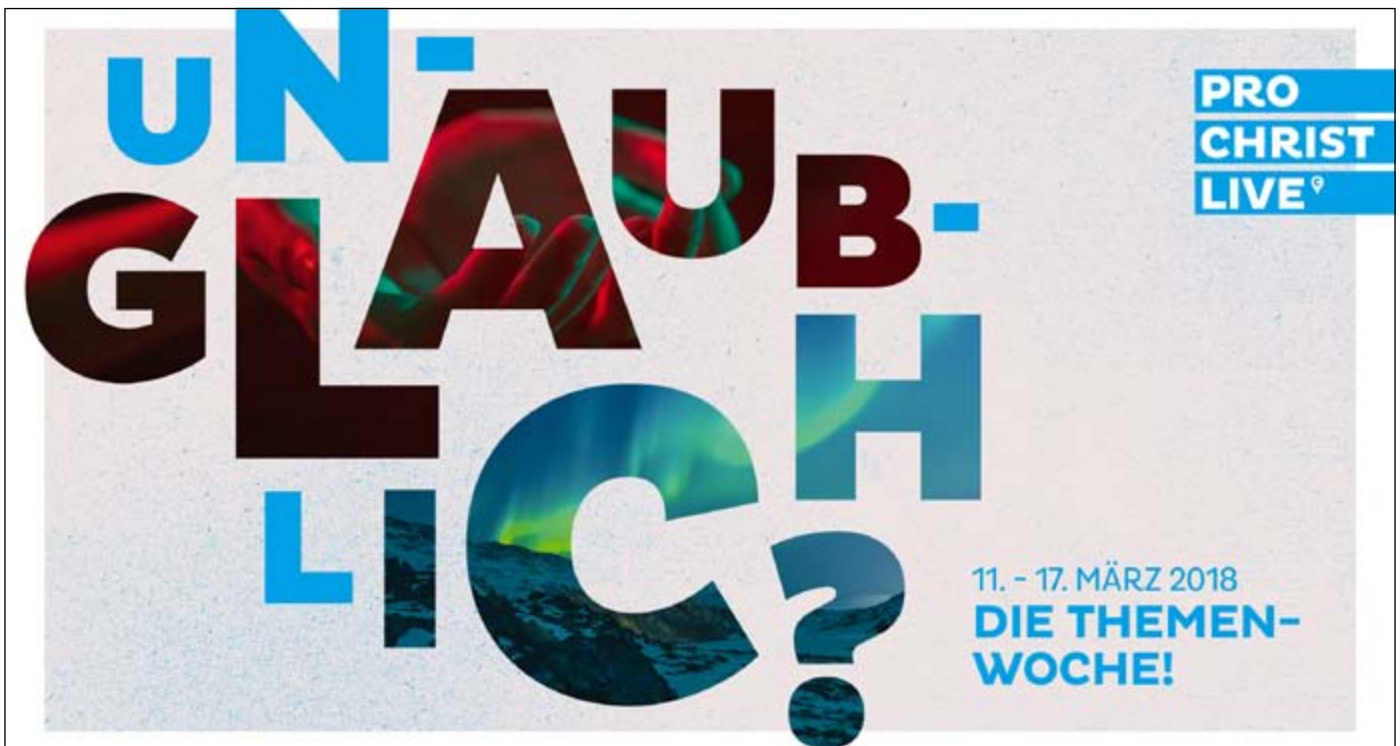
Die Live-Übertragung aus der KONGRESSHALLE am Zoo in Leipzig wird über Bibel TV ausgestrahlt. Die Redner Elke Werner und Steffen Kern werden gemeinsam durch die Elemente des Abends führen. Sie werden durch ihre Verkündigung zum Glauben an Jesus Christus einladen und verschiedene Möglichkeiten eröffnen, darauf zu antworten.

Fortsetzung auf Seite 6 »



Steffen Kern und Elke Werner sind die Redner bei PROCHRIST 2018 aus Leipzig.

FOTO: PROCHRIST



► Fortsetzung von Seite 5

Sie erwartet eine abwechslungsreiche Mischung aus Gesprächen, Theater, Musik und Videoclips – mal unterhaltsam, mal nachdenklich, aber immer persönlich und auf Christus zentriert.

LIVE-Veranstaltung mit eigenem Redner

Andere Veranstalter wünschen sich mehr Flexibilität in Bezug auf die Gestaltung, die Uhrzeit oder die Zielgruppe. Dann bietet sich eine Live-Veranstaltung mit eigenem Redner an. Dafür stehen 150 Frauen und Männer aus Österreich, Deutschland oder der Schweiz zur Verfügung.

Siehe: www.prochrist-live.de/rednerpool

„PROCHRIST LIVE ist sowohl für die Veranstalter als auch für die Gäste eine wunderbare Plattform, um Fragen zu stellen, Antworten zu formulieren und gemeinsam ein echtes Gespräch zu führen.“

RADOMIR GEISTER, REDNER

Informationen und Info-Webinare
www.prochrist.org/veranstalter-2018
www.prochrist.org/connect

PROCHRIST LIVE in Österreich

„Rund 1.500 Besucher, vier gelungene Abende, ein ökumenischer Gottesdienst,

intensive Gespräche, zahlreiche positive Rückmeldungen und vier Glaubenskurse – das ist die erfreuliche Bilanz von PROCHRIST LIVE in Hörsching.“

J. BERGER, MITARBEITERIN

Im Rednerteam für 2018 sind aus Österreich dabei:

- Christian Bensel, Weißkirchen
- Klaus Eickhoff, Villach
- Monika Faes, Schladming
- Armin Hartmann, Molln
- Christian Hofreiter, Wien
- Gerhard Krömer, Schladming

„Ihr seid die ersten Österreicher, die mit mir über ihren Glauben reden“

Anfang des Jahres nahm ich an einer Evangelisationsschulung in Wien teil. Sie diente der Vorbereitung für die Einsätze bei der Jugendevangelisation JesusHouse vom 6.-13. März in Wien-Simmering.



Symbolbild Foto: nutplus; fotolia.com

Bei der Evangelisationsschulung sprach ich am Wiener Westbahnhof einen jungen Ägypter an. Er heißt M. u. war Moslem. Gleich zu Beginn des Gesprächs meinte er zu mir und meinen zwei Begleitern: „Jetzt bin ich seit über 4 Jahren hier, doch ihr seid die ersten Österreicher, die mit mir über ihren Glauben reden.“

Im Gespräch fand ich heraus, dass er eine koptische Frau hat. Dadurch dürfte er etwas vorbereitet gewesen sein. Als wir ihm das Evangelium von Jesus Christus erzählten, hat Gott sein Herz angerührt. Ich durfte ihn zum Glauben an Jesus führen. Nachdem wir gemeinsam für und mit ihm gebetet hatten, war ihm eine richtige Befreiung anzumerken. Er war voller Freude! Als Brüder in Christus umarmten wir uns...!

Ja, das Evangelium von Jesus Christus macht Menschen frei und schenkt ihnen neues, ewiges Leben! Bitte betet für ihn und seine Familie.

GERHARD DEIMEL, WIEN

Menschen brauchen das Wort Gottes in ihrer eigenen Sprache



John Wycliff – ein Vorläufer der Reformation

„Könnte ich bitte Herrn Wycliff sprechen?“ fragte der Anrufer die Mitarbeiterin im Wycliff-Büro in Linz, die den Anruf entgegengenommen hatte.

Zugegeben, der Name ist im deutschsprachigen Raum ungewöhnlich. Vielleicht haben Sie sich deshalb auch schon mal gefragt, warum eine deutschsprachige christliche Organisation diesen Namen trägt. Wer war dieser Herr Wycliff, nach dem die Organisation benannt ist?

500 Jahre nach dem Anschlag der 95 Thesen in Wittenberg steht Dr. Martin Luther dieses Jahr im deutschsprachigen Raum zu Recht als Reformator im Mittelpunkt. Seine Schriften haben große Teile Europas grundlegend verändert. Seine Bibelübersetzung hat der deutschsprachigen Welt das Wort Gottes nahegebracht. Er war aber nicht der erste, der erkannt hat, wie wichtig es ist, die Bibel in der eigenen Sprache lesen zu können.

Dr. John Wycliff kam über 100 Jahre vor ihm in England zu der gleichen Überzeugung: Menschen brauchen das Wort Gottes in ihrer eigenen Sprache, denn „Engländer lernen das Gesetz Christi am besten auf Englisch kennen. Mose hörte Gottes Gesetz in seiner eigenen Sprache; Christi Apostel ebenso.“ (John Wycliff)

Warum trägt aber Wycliff-Österreich den Namen eines englischen Theologen? Um das zu verstehen, muss man wissen, dass Wycliff als Organisation zuerst in den USA entstanden ist. Cameron Townsend, ein junger amerikanischer Bibelkolporteur in Guatemala, war von einem Cakchiquel-Indianer gefragt worden, warum Gott nicht seine Sprache spricht. Townsend, oder Onkel Cam, wie er später liebevoll genannt wurde, hat diese Herausforderung angenommen und das Neue Testament für die Cakchiquel übersetzt.

Townsend war wie John Wycliff zu der Erkenntnis gekommen, dass Menschen das Wort Gottes am besten in ihrer Muttersprache verstehen. Das galt aber nicht nur für die Cakchiquel, sondern für alle Völker. Aus dieser Überzeugung heraus entstand die vorerst nur amerikanische Organisation, die nach dem ersten englischen Bibelübersetzer benannt wurde: Wycliffe Bible Translators.

Die Vision, dass alle Völker das Wort Gottes in ihrer eigenen Sprache haben sollten, verbreitete sich nach und nach auch in an-



Im Oktober wurde der 1. Korintherbrief mit Geschwistern der Adventistengemeinde auf Saliba (Papua-Neuguinea) auf Verständlichkeit geprüft. Bei jeder Frage wurde genau recherchiert, was die Übersetzung tatsächlich sagt. Das war ein sehr genaues Bibelstudium!

FOTO: RAINER OETZEL

deren Ländern, und so entstanden auch in Europa Organisationen, die Wycliff in

Wycliff-Österreich

Gegründet: 1983

Motto: Die Schrift zur Sprache bringen
Eine christliche Entwicklungshilfeorganisation mit den Schwerpunkten

- Sprachforschung
- Sprachentwicklung
- Alphabetisierung
- Bibelübersetzung
- sowie ganzheitliche soziale Hilfe

Direktorin: Mag. Sabine Oetzel

Einsatzländer: Äthiopien, Kamerun, Mali, Mexiko, Papua-Neuguinea und Tansania

Website: www.wycliff.at



Die Auseinandersetzungen John Wycliffs und seiner Anhänger mit der damaligen Kirche werden in Romanform sehr spannend in „Schimmer der Wahrheit“ beschrieben.

Das Buch kann für € 3,00 plus Versandk. bei info@wycliff.at bestellt werden.

ihrem Namen beibehalten haben. Die Vision ist für alle gleich: Alle Völker, auch die knapp 1.800, die noch keinen einzigen Bibelvers in ihrer Sprache haben, sollen, wie es John Wycliff ausgedrückt hat, „die Schrift in einer Sprache haben, die ihnen vertraut ist.“

7 Ferienappartements in Berlin-Mitte zu vermieten

mit Platz für 2-5 Personen
60,- Euro / 85,- Euro pro Nacht
ruhige, verkehrsgünstige Lage
Tel. Büro Christuskirche
+49 - (0)30 - 91 20 60 70
(Mo. - Fr. von 10 - 15 Uhr)

Anzeige



Am Strand von Málaga/Südspanien ÖKUMENISCHES ZENTRUM „LOS RUBIOS“

günstig für Gruppen und Einzelbesucher/innen
ideal für Urlaub, Freizeiten u. Projekttage

www.centrolrosrubios.org/de
info@centrolrosrubios.org Tel. +34-952401199

Anzeige

„Reformationsstadt“ Steyr bietet vielfältiges Programm im Jubiläumsjahr

Stadtführungen, Konzerte, kulinarische Zeitreisen und vieles mehr erwarten zurzeit die BewohnerInnen und BesucherInnen in Steyr im Jahr des Reformationsjubiläums

In zahlreichen Veranstaltungen sollen die vielfältigen Anliegen der Reformation zur Sprache kommen. „Wir wollen dieses Jahr nutzen, um uns als evangelische Pfarrgemeinde zu präsentieren und zu zeigen, was das Typische am evangelischen Glauben ist“, erklärt Pfarrer Friedrich Rößler von der Evangelischen Pfarrgemeinde in Steyr. Bereits jetzt gebe es viel Nachfrage und großes Interesse an der Evangelischen Kirche. „Wir wollen diese Chance und die Aufmerksamkeit nutzen, damit die Menschen einen Zugang zu unserer Gemeinde und zu unserer Kirche finden können.“

Auf großes Interesse stieß die Reformation in Steyr bereits im 16. Jahrhundert, wenige Jahre nach dem berühmten Thesenanschlag Martin Luthers. 1525 verkündete der Barfüßermönch Calixtus in der Stadtpfarrkirche, dass der Mensch die Gnade Gottes, ohne Bedingungen erfüllen zu müssen, im Glauben empfangen kann. Mit dieser Kernbotschaft von Martin Luther verbrei-

teten sich evangelische Gedanken in der Stadt. Die Reformation wurde eingeführt. Steyr war eine evangelische Stadt bis 1627, dann setzte die Gegenreformation ein. Erst 1877 konnte wieder eine evangelische Pfarrgemeinde gegründet werden. Angesichts der Geschichte der Stadt wurde Steyr für das Jahr 2017 der Titel „Reformationsstadt Europas“ verliehen.

Bei den einzelnen Veranstaltungen habe man immer Wert darauf gelegt, Reformation nicht nur als historisches Thema zu behandeln, sondern auch die Relevanz für das Heute hervorzuheben, so Rößler. „So haben wir für die Ausstellung im Städtischen Museum den Titel ‚1517 und heute? 500 Jahre Reformation‘ gewählt. In dieser Ausstellung nehmen wir die Anliegen, die in der Reformationszeit verfolgt worden sind, auf und regen die Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken an.“ So soll etwa das Ausstellungsstück Gemeindegasten zur Auseinandersetzung mit dem ►►



Pfarrer Friedrich Rößler bei der Reformationseröffnungsfeier in Steyr am 10. März 2017

FOTO: LANDERL, QUELLE: EVANG-STEYR.AT

Das Buch

zu: **500 Jahre Reformation**

Martin Luther war einer der besten Kenner des Islam und der erste christliche Theologe in Europa, der das „gemeine Volk“ in einer **verständlichen Sprache** über die Muslime und ihren Glauben aufgeklärt hat.

Martin Luther ging es nicht um eine billige Polemik, sondern um eine **sachliche und biblisch begründete Analyse des Islam**.

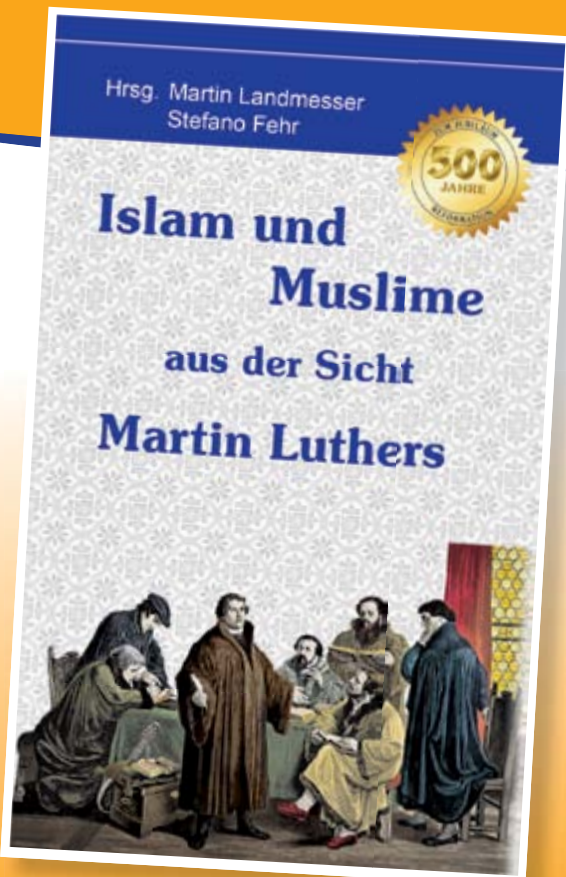
Die scharfsinnigen Urteile des Reformators über das Wesen des Islam sind **heute wertvoller und aktueller denn je**.

ISBN-Nr.: 978-3-9812279-8-7

Bestellbar:

Evangelische Karmelmission e.V.
Silcherstr. 56
73614 Schorndorf
Deutschland
Telefon: +49 (0) 7181 9221-0
E-Mail: info@ev-km.de

€ 9,95 zzgl. Versandkosten



» Thema Fürsorge und Spenden führen. „Der Gemeindegast ist in der Reformationszeit eingeführt worden zur Versorgung der Armen anstelle von Schenkungen und Stiftungen an die Kirche. Die Besucherinnen und Besucher werden dazu angeregt, an der Stelle nachzudenken, wofür sie spenden beziehungsweise wo sie heute die Notwendigkeit zu spenden sehen.“

Das Reformationsjahr in Steyr bot in den vergangenen Monaten schon einige Höhepunkte. Folgende warten noch: Auf kulinarische Zeitreise kann man sich im Hotel Minichmayr (Haratzmüllerstrasse 1-3, 4400 Steyr) begeben: Aufgetischt wird „Essen und Trinken wie zur Zeit Martin Luthers“ (am 23. Juni, 22. September und 24. November). Über die Bibel in ihrer einzigartigen Bedeutung und Verbreitung wird Dr. Jutta Henner, Direktorin der Österreichischen Bibelgesellschaft, am 16. November sprechen. Am 31. Oktober findet der festliche Reformationsgottesdienst in Steyr statt. Bei dem großen Fest wird auch der Gewinner der Losaktion gezogen. Von den im Laufe des Jubiläumsjahres verkauften Losen wird durch Ziehung ein Fiat 500 verlost.

„Uns ist wichtig, dass wir aus diesem Jahr aber auch Anregungen für die Zeit danach, nach dem Feierjahr, mitnehmen. Wir sehen die



GAIN

Schwache brauchen
STARKE HILFE

Werden Sie Pate eines rumänischen Kindes und ermöglichen Sie ihm den Schulbesuch und eine warme Mahlzeit.

Tel. +43 6245-76 01 23
patenschaften@gain-austria.at
www.GAIN-Austria.at

25€

Anzeige

Reformation als große Chance, und wir wollen den Auftrag aber auch die Botschaft der Bibel an die nächsten Generationen weitergeben“, sagt Pfarrer Rößler. QUELLE: EPDÖ – GEKÜRZT / ÖEA

Informationen zu den Veranstaltungen in Steyr finden Sie hier: www.eoang-steyr.at/termine-3/reformationsjubilaeum-2017b

„Ich bin dein, erlöse mich!“ (Martin Luther)

Die Stiftung Marburger Medien bringt zum Reformationsjubiläum eine Sonderausgabe des Films „Luther“ von Regisseur Eric Till mit Joseph Fiennes in der Rolle von Martin Luther heraus

Zum Reformationsjubiläum 2017 ist bei der Stiftung Marburger Medien eine Sonderausgabe des bekannten Lutherfilms erschienen, der ein Millionenpublikum in die Kinos gelockt und begeistert hat. Er vermittelt in markanter Weise, wie Luther zu einer persönlichen Jesusbeziehung gefunden hat. In vielen Dialogen thematisiert der Film das Zentrum des Glaubens, die Bedeutung der Bibel und die verändernde Kraft der guten Nachricht.

Neben Joseph Fiennes als Martin Luther wirken viele berühmte Darsteller wie Sir Peter Ustinov, Bruno Ganz, Uwe Ochsenknecht, Claire Cox, Mathieu Carrière, Benjamin Sadler und Maria Simon mit.

Frieder Trommer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Marburger Medien sagt dazu: „Dieser Film ist nicht nur eine Chance im Jahr des Reformationsjubiläums, die geistlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen durch Luther zu erklären, sondern er lässt vor allem begreifen, wie Gott und seine Liebe auch unser Leben verändern kann.“

Geschenkversion mit einer Startauflage von 20.000 Exemplaren

Für Einzelpersonen oder Gruppen bis zu acht Personen gibt es eine Geschenkversion des Films. Die DVD ist Bestandteil der Broschüre „Wer tut, wofür sein Herz schlägt ...“. Diese Broschüre enthält wesentliche Aussagen zu den vier Werten „Allein Christus, der Glaube, die Gnade, die Schrift“, dazu hilfreiche Informationen über den Film sowie die Zeit der Reformation. Die Geschenkversion eignet sich besonders, um mit Nachbarn oder Kollegen ein Gespräch über den Glauben zu führen.

Vorführversion für Gruppen und Gemeinden

Daneben bieten die Marburger Medien eine Vorführversion für Gemeinden, Schulen und Organisationen in einer Box an. Sie enthält ein Begleitheft für Filmvorführungen mit vielen Gesprächsimpulsen, Gestaltungsvorschläge für Filmvorführungen mit 60, 90 oder 120 Minuten sowie eine Broschüre „Hör mal, ob dein Herz noch



Die Geschenkversion des Lutherfilms

FOTO: MARBURGER MEDIEN

schlägt ...“ mit den vier Grunderkenntnissen Luthers und ein Blatt zum Lizenzerwerb. Eine Lizenz wird benötigt für Vorführungen mit mehr als acht Personen.

Anfragen und Bestellungen an:

Stiftung Marburger Medien, Am Schwanhof 17, D-35037 Marburg, Tel. 0049-6421-1809-0, www.marburger-medien.de

„Der Lutherfilm ist ein glänzender Anlass, mit der Legende ‚Luther‘ so umzugehen, dass man diesen Film zu einem Bildungsereignis und Event macht.“ (Prof. Johanna Haberer, Theologische Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg)

Wie missionarisch ist unsere Gemeinde?

Schon wieder eine Umfrage! Warum?

Im Symposium „Lebendig werden – lebendig bleiben“ des Lutherischen Lektorenbundes vom 28. März 2015 stellte sich heraus: Der Evangelischen Kirche (EKÖ) ist Mission fremd geworden! Das Symposium war nur ein Impulsgeber für Mission, die für die EKÖ und ihre Gemeinden so dringend ist wie nichts sonst, und das hat zwei Gründe:

1. Jesus Christus bat nicht um Mission, er ordnete sie an, Matthäus 28,18ff. Sie ist daher für die Gemeinde Jesu und die Kirche unabdingbar, kein Weg führt daran vorbei.

2. Die EKÖ verliert pro Jahr etwa 1,5% Mitglieder. Gesellschaftliche, demografische und andere Faktoren sind dafür nicht Hauptursache, denn missionarische Gemeinden wachsen trotzdem. Die EKÖ verliert nicht nur Zahlungsunwillige, sondern auch Jünger Christi, die lieber anderswo dienen. Es ist höchste Zeit, sich der lange versäumten Umsetzung von Mt28 zu stellen und dabei die Erfahrungen vom Beginn der Christenheit bis in unsere Zeit zu nutzen.

Logisch war, nach dem Symposium Leiter, Mitarbeiter und Glieder zu fragen, wie missionarisch diese ihre Gemeinde sehen. Einige Gemeinden befassten sich daraufhin erstmals mit dem Thema Mission. Ausgewertet wurde der Durchschnitt der 483 Antworten aus 50 von 196 Gemeinden sowie exklusiv für 33 Gemeinden.

Zielgruppe waren alle, denen Mission ein Anliegen ist und die dazu aussagefähig sind. Wegen der gebotenen Kürze waren nur die wichtigsten missionarischen Kriterien gefragt.

Ausgewertet wurde per Datenbank und dargestellt in Diagrammen, welche zusammen mit den Erläuterungen auf der Webseite www.lektorenbund.at zum Download bereit stehen.

Es obliegt den Gemeindeleitungen und der EKÖ, aus den Ergebnissen unter Verwertung ihrer spezifischen Erfahrungen und Pläne daraus praktische Schritte abzuleiten. Die Gemeindeergebnisse streuen stark und zeigen, was in missionarischen Gemeinden real erreicht wird bzw. welche Aussichten sich eröffnen, wenn man miteinander kooperiert. Missionarisch gesehen ist überall noch „Luft nach oben“.

Repräsentativ war die Umfrage, weil alle Personengruppen der Gemeinden beteiligt waren. Selbstredend steigt die statistische Treffsicherheit mit der Anzahl der Antworten. Wir hätten uns 5.000 statt 500 Antworten und 196 statt 50 teilnehmende Gemeinden gewünscht. Wenige Antworten ergeben keine Gesamtaussage, liefern aber wertvolle Hinweise auf bestehende Schwachstellen.

Nützlich wird eine Umfrage nur dann, wenn sie ernst genommen wird. Sie zeigt nur einen Zustand auf, handeln müssen die Leiter in Gemeinde und Kirche. Bis-



Foto: MFi, fotolia.com

lang „will man überall dabei sein“, das verbraucht Ressourcen. **Für die lebenswichtige Mission bleibt wenig übrig – vermutlich ist das die eigentliche Ursache unserer Krise.** Der Fokus ist auf das zu richten, was unserem Herrn Jesus wichtig ist. Würde das Zeugnis für Christus mit Leben und Wort Alltag werden, könnte das zu neuer Kraft und Wachstum führen. Das muss erst wieder neu gelernt werden, die Leiter dürfen es vorleben, Mitarbeiter und Glieder werden folgen. Gruppen und Gemeinden, die so leben und dienen, sind lebendig und wachsen. Sie sind kein Rezept, das man 1:1 umsetzen kann, könnten aber viele Impulse für andere liefern. Jedenfalls bedarf es vieler Gebete und geduldiger, überlegter Schritte.

Eines ist jedoch gewiss – wie es ist, darf und wird es nicht bleiben!



GERHARD MODER
(im Bild links)
ist Lektor in der Evangelischen Kirche und Vorsitzender des Luth. Lektorenbundes
lektorenbund@aon.at
Foto: privat

Mach' Urlaub bei Freunden
.....
im Zeitraum vom 24. 7. - 14. 8. 2017
ab € 44,- pro Nacht

Weissensee - Foto by Albrecht Schuler

Rojachhof
Familie Rindlisbacher
Rojach 1, 9811 Lendorf
+43 - 4762 - 2265,
office@rojachhof.at
www.rojachhof.at

Partner des: Folgen Sie uns:

Anzeige

„Unsere Bilderbuchwelt zerbröselte binnen Wochen“

Ein Lebensbericht darüber, dass „Gottes Pläne besser sind als unsere Pläne“

Mein Name ist Michaela Schabauer und seit Februar bin ich Mitarbeiterin bei International Teams Austria (IT).

Als ich Kind war, vermieteten meine Eltern eine Wohnung in unserem Haus in Guntramsdorf an IT Mitarbeiter, die Bibeln in den Ostblock schmuggelten. Dabei trafen meine Eltern auch Christen, die an der Entstehung der Oasis in Traiskirchen beteiligt waren. Es waren diese IT Mitarbeiter aus den USA, die für meine Familie beteten und mit meiner Mutter die Bibel begannen zu studieren. So hatte Gott schon vor vielen Jahren mein Leben indirekt mit dem Dienst von IT verbunden, und ich bin dankbar für die Saat, die damals durch diese Menschen in meine Familie gesät wurde.

Erst viele Jahre später, mit 16 Jahren, stieß ich durch meinen Mann Christoph zu einer christlichen Jugendgruppe und lernte dabei Jesus kennen und lieben. Gemeinsam gehen wir seit 18 Jahren den Weg mit Jesus, und unsere Familie wuchs mit unserem Sohn David und unserer Tochter Anni.

Durch ein einschneidendes Erlebnis im Jahr 2013 brachte Gott unsere Lebenspläne jedoch zum Stillstand. Wir hatten ein „Bilderbuchleben“ - mein Mann stand erfolgreich im Beruf als Assistenzarzt für Urologie, und wir hatten eben ein schönes Haus gebaut. An einem heißen Sommertag im August kam mein Mann ungewöhnlich früh von der Arbeit nach Hause. Die kurze Freude darüber war schnell verflogen, als ich den Grund erfuhr: ein MRT zeigte einen Schatten in seinem Gehirn. Kurze Zeit später wurde bei Christoph Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. Er hatte zwei schnell wachsende Tumore in seinem Gehirn und bereits Metastasen im Rückenmark. Unsere Bilderbuchwelt zerbröselte binnen Wochen.



Michaela und Christoph Schabauer mit ihren Kindern

FOTO: PRIVAT

Um eine lange Geschichte kurz zu machen, in Christophs dunkelster Nacht begegnete ihm Jesus auf so persönliche Art und Weise, dass es große Auswirkungen auf ihn, seine Familie und auch unsere Kirchengemeinde hatte. Christoph erlebte Gottes Liebe wie nie zuvor, und seine Antwort auf Jesus Liebe war, sich ihm bedingungslos hinzugeben. Für mich war es erstaunlich, Gottes Gegen-

Fortsetzung auf Seite 12 ►►

Stellenausschreibung

Die evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schladming hat rund 3.800 Evangelische. Sie verfügt in Schladming über eine neu renovierte Kirche sowie ein Pfarrhaus plus Nebengebäude mit Gruppen- und Veranstaltungsräumen. Es gibt in unserer Pfarrgemeinde zwei Pfarrer (Schladming und Radstadt).

Unser Ziel ist es, Menschen für Jesus zu gewinnen, ihnen ein geistliches Zuhause zu geben und sie in der Jesus Nachfolge zu begleiten.

Wir suchen zum 1.9.2017 eine/n Gemeindepädagogen/Gemeindepädagogin mit folgenden Aufgaben

- Leitung der Gemeindejugendarbeit (Jugendkreis, Jung-schar, Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit)
- Mitarbeit in der Gemeindeleitung
- Begleitung und Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Mitarbeit bei Gottesdiensten und Gemeindefreizeiten
- Mitarbeit in Verwaltung und organisatorischen Tätigkeiten
- Möglicher Einsatz im Religionsunterricht

weitere Infos: www.evangelisch-schladming.at

Nähere Auskünfte erteilen:

Pfarrer Gerhard Krömer 0043 699 18877633

schladming.kroemer@schladming-net.at

Kuratorstellvertreter Johannes Steiner 0043 664 4330355

die.steiners@aon.at

Beten Sie für Menschen in der islamischen Welt!



Die Aktion „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ lädt Christen ein, in der Zeit des muslimischen Fastenmonats Ramadan besonders für Muslime in verschiedenen Ländern der Erde zu beten.

Das Gebetsheft wird jährlich von Hunderttausenden von Christen weltweit in ca. 30 Sprachen verwendet.

Es stehen Hefte für Erwachsene und für Kinder/Familien zur Verfügung. Diese werden kostenfrei abgegeben. Jeder Postsendung liegt ein Überweisungsträger für eine freiwillige Spende bei.

Bitte bestellen Sie hier: sekretariat@evangelischeallianz.at oder unter der Handynr.: 0699-12 664 664.

» Fortsetzung von Seite 11

wart durch Christoph zu erleben und die Veränderungen in ihm zu beobachten. So entschieden wir uns für einen neuen Weg mit Gott. Und dieses Mal g'scheit! Dieses Mal durfte Gott mit unserem Leben machen, was er will.

Im Februar 2014 waren kein Tumor und keine Krebszellen mehr bei Christoph festzustellen, und so entschlossen wir uns, erst einmal eine Bibelschule zu besuchen. Nach einem Jahr im Ausland kehrten wir im Sommer 2015 nach Guntramsdorf zurück – gerade zu der Zeit als das Flüchtlingslager Traiskirchen, welches nur 10 Autominuten von uns entfernt liegt, von einer Flüchtlingsflut überrascht wurde. 5.000 Menschen lagerten in und um dem Lager, und zirka 20-50 kamen jeden Sonntag in unsere Kirchengemeinde, wo ein gläubiger Afghane namens Ali den Gottesdienst für sie übersetzte. Gemeinsam mit Ali begann Christoph Glaubens- und Jungerschaftskurse zu halten.

Ich unterbrach mit September 2016 meine Lehrtätigkeit an einem Gymnasium, um in unserer Gemeinde und in der Oasis den Flüchtlingen zu dienen. Gemeinsam sind wir nun unter den Flüchtlingen tätig. Ich darf in der Oasis Deutsch unterrichten, mit einer Gruppe Frauen das Johannesevangelium studieren und ein Frauen- und Kinderprogramm mitgestalten. Ich staune darüber, wie Gott mich zu IT geführt hat. Seine Pläne sind besser als unsere Pläne!

Anm.d.Red.:
Michaela Schabauer
ist derzeit gering-

fällig bei International Teams angestellt und ist noch auf der Suche nach Unterstützern, die ihren Dienst im Gebet und finanziell mittragen.

Konto: Intern. Teams Austria, IBAN: AT58 2020 5003 0013 0812. Bitte mit Vermerk „Schabauer“. Danke! International Teams ist Partner der Österreichischen Eoangelischen Allianz



Lebensmittelverschwendung – Wie können wir wahre Dankbarkeit leben?



Foto: Markus Dominant

Vor wenigen Monaten bildete sich ein „Netzwerk Schöpfungsbewahrung“. Der Allianzspiegel berichtete in seiner letzten Ausgabe darüber. Das Netzwerk besteht derzeit aus ca. 100, sein Leitungskreis aus 12 Personen. Koordinatorin Alice Tlustos berichtet:

Wir sind von Gott geliebte Christen, die in Österreich leben. Als Teil seiner Schöpfung sind wir begeisterte Liebhaber von dem, was Gott geschaffen hat. Wir sind Experten und Laien auf dem Weg, die Anliegen unseres Schöpfers zu unseren Anliegen zu machen. Wir vernetzen uns, um auf der Basis des Evangeliums aktive Veränderung zugunsten der Schöpfung zu erwirken. Die Lebensmittelverschwendung ist z.B. ein aktuelles Thema, das uns alle angeht. Der größte Lebensmittelverschwender ist nicht der Lebensmittelhandel, sondern die Privathaushalte (ca. 180 kg pro Jahr und

Haushalt, hauptsächlich Obst, Gemüse, Brot). Wir haben also keine Ausreden. Jeder von uns ist aufgefordert, gegen die unachtsame Verschwendung von Lebensmitteln vorzugehen.

Ein Viertel der von Privathaushalten eingekauften Lebensmittel in der EU werden weggeworfen, ohne in unseren Mündern und Bäuchen zu landen (EU Kommission). Laut der Welternährungsorganisation (FAO) wandern weltweit insgesamt ein Drittel aller produzierten Lebensmittel in den Müll.

Wir sind der Meinung, das hat wenig mit Dankbarkeit gegenüber unserem Gott und Schöpfer zu tun; auch nicht gegenüber unserem Nächsten, der mit Mühe diese Lebensmittel für uns produziert hat, damit wir gefüllte Kühlschränke, Kühltruhen und Vorratskammern haben. Es ist nicht Dankbarkeit, wenn eines von vier prall gefüllten Einkaufssackerln mit wertvollen Lebensmitteln weggeworfen wird, ohne von uns verwendet zu werden.

Was können wir also tun?

Wie können wir wahre Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber Gottes Schöpfung und unseren Nächsten leben? Hier ein paar Ideen und Beispiele:

- » Eine Küchen- und Einkaufsplanung einführen, wenn noch nicht vorhanden
- » Wieder lernen, abgelaufene Produkte anhand unserer Sinne zu erkennen und nicht aus Verunsicherung blind ab dem Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums weg zu werfen
- » Großpackungen und „kauf 3 für 2“ Angebote meiden – sonst landet oft erst recht wieder ein Drittel im Müll
- » Reste regelmäßig verkochen oder einfrieren und z.B. alle zwei Wochen oder einmal im Monat die Nachbarn zum gemeinsamen (Restl-)kochen einladen
- » Gott auch im Alltag für unsere Lebensmittel danken
- » Gott um Weisheit beim Lebensmitteleinkauf und bei der Verwendung bitten
- » Für unsere Lebensmittelproduzenten beten und sie segnen
- » Lebensmittel, die man nicht verwendet bzw. die vor dem Urlaub nicht mehr aufgebraucht werden können, den Nach-

barn oder Freunden in der Nähe schenken oder in der Gemeinde verschenken oder zu lokalen „Fairteiler-Kühlschränken“ bringen

► Lebensmittelkonzerne anschreiben und sie auffordern, verwendbare Lebensmittel nicht wegzuerwerfen

► Bei Petitionen gegen Lebensmittelverschwendung mitmachen

► Nach Festen (in der Gemeinde oder daheim) Übriggebliebenes an soziale Einrichtungen weitergeben (davor anfragen bzw. ankündigen)

Wie ihr seht, gibt es viele Möglichkeiten, Lebensmittel mit Dankbarkeit zu verwenden. Vielleicht können wir nicht gleich alle Ideen auf einmal umsetzen, aber ein bis zwei Bereiche sind als Start umsetzbar. Überlegt in euren Gemeinden, in euren Hauskreisen und Familien, was wir als Christen tun können, um unsere Schöpfungsverantwortung wahrzunehmen, und schickt uns eure Ideen. Und das Wichtigste zum Schluss: lasst euch bei allem in Liebe und Demut von Gott leiten.

EUER SCHÖPFUNGSNETZWERK

Anm.d.Red.: Eine weitere gute Möglichkeit gegen Lebensmittelverschwendung vorzugehen, ist z.B. die finanzielle und/oder ehrenamtliche Unterstützung von Organisationen, die Lebensmittel vor der Vernichtung retten und an Bedürftige weitergeben. Stellvertretend für viele sei hier VIEW Salzburg genannt.

Infos unter: www.view-salzburg.at

Das Netzwerk Schöpfungsbeziehung

Unsere Vision:

Österreichische Christen sind Vorbilder in der Schöpfungsbeziehung.

Wie kommen wir dahin?

Auf der Basis des Gebets teilen wir unsere Begeisterung zur Schöpfungsverantwortung durch:

- Informations- und Visionsveranstaltungen (Schöpfungstag, Vorträge, Seminare, Predigten, Impact Reisen)
- Vernetzungssaktionen (Schöpfungstag, Leitungstreffen, Umweltforen)
- Literaturarbeit (Artikel, Newsletter, Kinder- und Jugendliteratur, Fachartikel)
- kurz-, mittel-, und langfristige Projekte (Care of Creation Projekt Tansania und andere)

Wenn du Teil des Netzwerkes werden willst oder Wünsche und Anregungen etc. hast, dann melde dich bei:

Alice Tlustos BA, MBA

Nisting 9, 4632 Pichl bei Wels

alice.tlustos@careofcreation.org

Bitte vormerken für den 12.11.17

Sonntag der verfolgten Kirche – Das Vorrecht des Gebets

„Es ist nichts Neues unter der Sonne“ schreibt schon Salomo. Auch 2017 leiden Christen in vielen Teilen der Welt um ihres Glaubens willen. Daher möchten wir auch Sie einladen, am 12. November mit Ihrer Gemeinde, Ihrem Bibel- oder Gebetskreis oder auch als Einzelne(r) mit Christen auf der ganzen Welt im Gebet für unsere verfolgten Glaubensgeschwister einzutreten.

In Philipper 4,6 lesen wir: „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“

Nach diesem Vers sollen wir uns auch nicht um unsere Geschwister sorgen, sondern Gott gibt uns das Vorrecht, sie mit Flehen aber auch Danksagung vor ihn zu bringen, um ihre Nöte auf unsere Bitte hin zu stillen.

Die Schwerpunktländer in diesem Jahr sind Eritrea, der Jemen und die Malediven

Eritrea: Die eritreische Regierung unter Präsident Isaias Afewerki hat festgelegt, dass sich nur vier offiziell anerkannte Religionsgemeinschaften im Land betätigen dürfen: die Eritreisch Orthodoxe Kirche, Katholiken, Lutheraner und sunnitische Muslime. Alle anderen, insbesondere die protestantischen Freikirchen, sind illegal. Christen aus evangelikalen und Pfingstgemeinden werden als Agenten des Westens gesehen. Christliche Gefangene werden unter unmenschlichen Bedingungen in Gefängnissen oder auch in Frachtcontainern festgehalten, einige seit über 10 Jahren. Viele sind in der Haft gestorben.

Jemen: In diesem Land tobt seit mehr als zwei Jahren ein mörderischer Bürgerkrieg. Die christliche Minderheit, allesamt Konvertiten aus dem Islam, ist permanent von Gewalt bedroht. Die Verfolgung geht sowohl von den einander bekämpfenden islamistischen Gruppen als auch von der eigenen Familie aus. Dennoch wenden sich mehr Muslime Jesus zu. Ein jemenitischer Christ berichtet: „So seltsam das auch klingt, aber es war ein großer Segen, dass viele Christen fliehen mussten. Jetzt gibt es überall im Land Christen und der Glaube wächst. Es scheint, als hätten wir Christen unsere Angst verloren.“ Er kennt Pastoren, die regelmäßig neue Gemeindemitglieder taufen. „Früher waren die Hauskirchen von ausländischen Christen abhängig, doch die haben den Jemen verlassen. So lernten die jemenitischen Christen, Verantwortung zu übernehmen.“

Malediven: „Die Malediven, die Sonnenseite des Lebens“, so lautet ein Slogan der



Frau in Eritrea

FOTO: AVC ÖSTERREICH

Tourismuswerbung der Malediven. Die Schattenseiten dieses Inselstaats bleiben den meisten Touristen verborgen. Nach der Verfassung der Malediven ist das Land zu 100 Prozent muslimisch. Ein Nicht-Muslim kann nicht maledivischer Staatsbürger werden. Geborene Malediver verlieren ihre Staatsbürgerschaft, wenn sie zu einer anderen Religion konvertieren. Das extreme Ausmaß an sozialer Kontrolle macht ein Gemeindeleben, wie wir es kennen, für die wenigen Untergrundchristen unmöglich. Der Besitz christlicher Literatur wird mit Gefängnis bestraft.

Stellen wir uns an die Seite unserer Geschwister in Eritrea, im Jemen und auf den Malediven, nicht nur am 12. November!

Ein Arbeitsheft zur Gottesdienstgestaltung und zum persönlichen Gebet mit detaillierten Informationen wird in der nächsten Ausgabe des Allianzspiegels eingehaftet sein (Versand Ende August). Bestellen Sie kostenlose Exemplare für Ihre Gemeinde, Hauskreis... bei der Österreichischen Evangelischen Allianz, Vogelsangstraße 15c, 5111 Bürmoos, Tel. und Fax: 06274-5350; E-Mail: groetzinger@evangelischeallianz.at



„Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“ Eph.2,10

An diese Worte des Apostels Paulus musste ich denken, als ich daran ging, ein regionales ICP-Ermutigungstreffen für PädagogInnen und Lehramtsstudierende zu organisieren. Gerade in dieser Zeit „flatterte“ mir eine Einladung einer Innsbrucker Initiative mit ganz ähnlichem Anliegen ins Haus. ICBE (www.icbe.at) bedeutet „Initiative Christliche Bildung & Erziehung“. Bekannte Gesichter, ähnliche Anliegen – dieses Treffen ermutigte mich sehr, denn es zeigte mir, dass Gott ganz offensichtlich in weitere Herzen die Bitte und die Erwartung, etwas für IHN in Österreichs Bildungslandschaft zu bewegen, gesät hatte. So wird es, noch bevor dieser Allianzspiegel erscheinen wird, ein nächstes Treffen in Innsbruck geben:

siehe www.icpor.wordpress.com
Nicht nur im Westen bewegt sich Neues, auch in Oberösterreich, in Wels, wird es fast gleichzeitig ein weiteres regionales Ermutigungstreffen geben.

Wenn ich daran denke, was in den letzten Jahren in unserem Land geschah (FKÖ Religionslehrer, Entstehung des freikirchlichen Schulamtes in Wien, Gründung neuer christlicher Privatschulen, viele gläubige Lehramtsstudierende und KindergärtnerInnen bundesweit, stetig wachsende Teilnehmerzahl besonders junger PädagogInnen an unseren jährlichen ICP-Tagungen...) dann erwarte und hoffe ich, dass die voranschreitende Vernetzung der Gläubigen im Lehrberuf noch große, segensreiche Auswirkungen haben wird!

In diesem Sinne lade ich gerade Dich zur kommenden ICP-Tagung vom 10. bis 12. November 2017 nach Schladming ein.

Für den ICP-Vorstand

HUBERT OPITZ

AHS Lehrer (D, BSP) am BRG Wörgl, Vorstandsmitglied der „Initiative christlicher Pädagogen“ (ICP),
Tél. 0681-20231460

h.opitz@tsn.at



Foto: privat

Jesus Christus im Zentrum jeder christlichen Bildungseinrichtung

Im März fand in Budapest eine Konferenz für Leitungspersonen im Bildungsbereich statt, die „International Educational Leadership Conference“.

Veranstalter war ACSI (Association of Christian Schools International), die weltweit größte protestantische Organisation, die 24.000 Christlichen Mitgliedschulen und ihren Lehrern und Schülern Unterstützung, Ermutigung und Weiterbildung bietet. Diese Konferenz stand unter dem Motto „Leading from the heart“ (Leiten aus dem Herzen heraus) und betonte, was im Zentrum jeder christlichen Bildungseinrichtung steht: die Person Jesus Christus.

Unter den 25 vertretenen Nationen waren die Berichte aus Israel und Pakistan am ergreifendsten: Unter gar lebensbedrohlichem Widerstand und mit unermesslichem Einsatz werden dort christliche Schulen gebaut, denn der Auftrag ist klar: Christus ist das Fundament für jedes Kind, jeden Menschen und letztlich für jede gesunde, friedvolle Nation. Österreich war mit drei Vertretern auf der Konferenz vertreten: Marcus und Sylvia Aszmann (Mayflower Christian Academy Wien) und Petra Plonner (TRI-



Foto: privat

v.l.n.r.: Petra Plonner, Sylvia und Marcus Aszmann

NITY Leoben). Den ACSI Leitspruch können sich alle Personen in Verantwortung zu Herzen nehmen: ONE leader equips HUNDREDS of educators who transform THOUSANDS of children (EINE Leitungsperson bildet HUNDERTE PädagogInnen aus, die das Leben von TAUSENDEN Kindern verändern).

PETRA PLONNER
office@trinity.co.at

Christliche Schulverbände vernetzen sich auf EU-Ebene

Ich wurde am 24. und 25. Jänner 2017 von Mitgliedern des Europäischen Parlaments als Vertreter der Christlichen Schulen der Freikirchen in Österreich eingeladen, an einer Tagung zum Thema „Gender Dysphoria“ (Geschlechtsidentitätsstörung) teilzunehmen.

Es waren aus fast allen Ländern der EU Vertreter Christlicher Schulverbände anwesend. Die Dichte an Vorträgen von verschiedenen Personen der EPP (European People Party) mit anschließenden Diskussionen war sehr hoch, sehr informativ und gleichzeitig Augen öffnend, wie weit die europäische Gesetzgebung vom post-post-modernen Konstruktivismus bereits erfasst ist. Hier soll MEP Marguerite Peeters genannt sein, die einiges zu diesem Thema im Internet veröffentlicht hat. Siehe zwei Beiträge auf der Website www.dijg.de
Wertekonservative Anliegen finden kaum mehr Verbündete – insbesondere beim Thema Familie, Ehe, Erziehung – darüber klagten die Mitglieder des Parlaments mehrfach. Malta (derzeitige Ratspräsident-



Foto: Marcus Aszmann

Treffen des neuen Netzwerkes in Brüssel

schaft) versucht gerade ein Gesetz durchzubringen, das katholischen Schulen nicht mehr erlaubt, nur mehr katholische Lehrer anzustellen. Damit versucht man, konfessionelle Schulen ideologisch auszuhöhlen und sie ihrer Identität zu berauben. Umso mehr muss es ein Anliegen sein, an den Toren Wache zu halten.

Das Treffen wird in Zukunft zweimal pro Jahr in Brüssel stattfinden, um das Netzwerk zu stärken und besser gewappnet zu sein.

MARCUS ASZMANN, MBA

Mayflower Christian Academy Wien
office@mayflower-christian-academy.at

WELT-FLÜCHTLINGS-SONNTAG

„Der Herr behütet die Fremdlinge.“

Psalm 146,9

Der Welt-Flüchtlings-Sonntag gibt Gelegenheit, mit Christen und Kirchen auf der ganzen Welt für Flüchtlinge und Binnenvertriebene zu beten.



Sonntag

18 / 25

Juni 2017

Es gibt 65 Millionen Flüchtlinge und Binnenvertriebene auf der Welt. Flüchtlinge suchen Schutz und Annahme, um ein neues Leben aufzubauen. Doch in Wirklichkeit stoßen sie oft auf Mauern des Ausgeschlossenseins. Sie werden ignoriert, an den Rand gedrängt oder an Landesgrenzen zurückgewiesen.

Wir laden Sie ein, mitzumachen, zu beten und an die zu denken, die rund um die Welt verfolgt und unterdrückt werden.

Der Welt-Flüchtlings-Sonntag wird von Refugee-Highway-Partnership (frei auf Deutsch: Netzwerk Flüchtlingsstrom) in Zusammenarbeit mit der weltweiten Evangelischen Allianz ausgerichtet. Zusätzliche Informationen über Flüchtlinge und Vertriebene finden Sie auf www.refugeehighway.net oder unter www.agik.at

Leitlinien zur Taufe von Asylsuchenden

Vorwort

In Österreich haben in den letzten Jahren Kontakte zwischen Asylwerbern und Partnern der Österreichischen Evangelischen Allianz stark zugenommen. Asylsuchende wenden sich vermehrt dem christlichen Glauben zu und begehren die Taufe. Daher wurde die AGIK, die Arbeitsgruppe Interkulturell der Österreichischen Evangelischen Allianz (ÖEA) in Zusammenarbeit mit den Freikirchen in Österreich (FKÖ) beauftragt, Leitlinien für den Umgang von Taufbegehren von Asylwerbern zu erstellen. Diese Leitlinien basieren auf einem Dokument der dänischen Volkskirche (Details im Anhang) und zielen darauf ab, eine Hilfestellung für die Partner der ÖEA und Mitgliedskirchen der FKÖ zu geben, einem Missbrauch von Taufschein für die Gewährung von Asyl vorzubeugen und die Glaubwürdigkeit vor den Behörden zu stärken.



Ein Taufzeugnis einer christlichen Kirche kann für einen Asylwerber im Verfahren als Beweismittel für die Konversion und damit für das Bestehen eines Asylgrundes in Österreich wichtig sein. Im Gegensatz zur bisherigen Erfahrung mit österreichischen Taufwerbern kann bei Asylwerbern das die Motivation sein, aus der sie – oftmals nach sehr kurzer Zeit – getauft werden wollen und somit eine Urkunde für die Behörden haben.

Alle in der männlichen Form geschriebenen Aussagen und Formulierungen gelten selbstverständlich auch gegenüber Frauen. Aus typographischen Gründen und aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird aber auf eine Doppelformulierung verzichtet.

1. Einführung

Christliche Gemeinden in Europa sind seit vielen Jahren in Kontakt mit Asylwerbern aus verschiedenen reli-

giösen Hintergründen. Auf Grundlage dieser Erfahrungen wird hier eine Anleitung gegeben, die auf spezifische Herausforderungen eingeht, die in der Begegnung mit muslimischen Asylwerbern auftreten können. Die Leitlinien, wie hier angegeben, gelten jedoch auch für den Umgang mit Asylwerbern mit einem anderen religiösen Hintergrund.

2. Das Evangelium ist auch für Asylwerber

Das Evangelium ist für alle, und daher teilt die Kirche das Evangelium auch mit muslimischen Asylwerbern. Die örtliche Gemeinde ist Teil einer weltweiten Gemeinde und daher nicht nur auf die Staatsbürger des jeweiligen Landes, in der die örtliche Gemeinde ansässig ist, beschränkt. Daher wird natürlich auch Asylwerbern die Möglichkeit geboten, eine Kirche vor Ort zu besuchen.

3. Ethische Leitlinie für die Begegnung mit Asylwerbern

Asylwerber sind in einer benachteiligten Situation und dies fordert ein besonderes Verständnis und eine besondere Fürsorge. Daher ist es wichtig sicherzustellen, dass der diakonische Dienst den Asylwerbern ohne jegliche Bedingungen oder Hintergedanken angeboten wird, sodass die Würde und Integrität gewahrt bleiben. Gerade dann, wenn Asylwerber die Möglichkeit haben das Evangelium zu hören, müssen sie auch in der Lage sein, „Nein Danke“ zu sagen. Die lokale Gemeinde und ihre einzelnen Mitglieder respektieren diese Regel über den Umgang mit Asylwerbern, insbesondere bei Besuchen in organisierten Flüchtlingsquartieren.

4. Konversion und Behörde

Ein Asylwerber hat das Recht, zum Christentum zu konvertieren und sich taufen zu lassen, während er auf den Ausgang des Asylverfahrens wartet. Wenn im Heimatland des Asylwerbers wegen eines Religionswechsels mit Verfolgung zu rechnen

ist, kann eine Bekehrung zum Christentum und eine Taufe ein Argument für Asyl darstellen. Der Asylwerber ist jedoch davon zu informieren, dass Taufe und Taufzeugnis einen positiven Asylbescheid nicht garantieren. Nur weil man in Österreich getauft wurde, ist in den wenigsten Fällen mit einer ernstzunehmenden Verfolgung im Herkunftsland zu rechnen. Der Asylwerber muss vor den Behörden glaubhaft machen, dass er im Falle einer Rückkehr wohlbegründete Furcht hat, aus Gründen der Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder der politischen Gesinnung verfolgt zu werden. Um sich auf dieses Recht zu beziehen, ist es hilfreich, wenn die Verantwortlichen der Gemeinde bestätigen können, dass der Asylwerber hier in Österreich seinen Glauben bereits öffentlich ausübt.

Wenn er hier in Österreich nur im Privaten für sich selbst glaubt, wird er vermutlich im muslimischen Herkunftsland auch nicht öffentlich seinen Glauben ausleben und daher nicht in große Gefahr kommen. Er würde aus diesem Grund kein Asyl in Österreich benötigen.

Wenn ein Asylwerber seinen Glauben in Österreich öffentlich auslebt, ist davon auszugehen, dass er dies auch im Herkunftsland tun wird. Ist jedoch durch die öffentliche Aus-

Taufe und Taufzeugnis garantieren nicht einen positiven Asylbescheid.

übung der Religion im Herkunftsstaat mit Verfolgung zu rechnen, ist in Österreich Asyl zu gewähren.

Oftmals wurde von den Behörden argumentiert, dass der Asylsuchende seine Religion im Herkunftsland im privaten Bereich ausüben könne und ein religiöses Existenzminimum daher gegeben sei. Es wurde von den Behörden erwartet, dass auf die öffentliche Ausübung der christlichen Religion im Herkunftsland verzichtet wurde. Seit dem Inkrafttreten der Qualifikationsrichtlinie 2004/83/EG der Europäischen Union, Artikel 10 Abs. 1b, wird die Differenzierung in ein „forum internum“ (Ausübung der

Religion im privaten Bereich) und ein „forum externum“ (Ausübung der Religion im öffentlichen Bereich) aber aufgehoben und jeder Person das Recht zugesprochen, sich auf ihre religiöse Überzeugung zu stützen und wenn es diese verlangt, im Privaten wie auch im Öffentlichen zu praktizieren.

Die freie Ausübung von Religion beinhaltet unter anderem (siehe Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte Art. 18):

- Seine Weltanschauung selbst zu wählen und sich damit zu identifizieren
- Teilnahme an religiösen Veranstaltungen in Gemeinschaft mit anderen Gläubigen
- Besitz von religiöser Literatur und das Abhalten von Unterricht
- Die eigene religiöse Weltanschauung bekunden

5. Zusammenhang zwischen Konversion und Familie, Freunden oder religiösen Gruppierungen

Wenn ein muslimischer Asylwerber entscheidet, sich taufen zu lassen, ist er darüber zu informieren, dass dies mit einem gewissen Risiko im muslimischen Umfeld einhergehen kann, er mit negativen Reaktionen von Familienmitgliedern, Freunden oder religiösen Gruppen rechnen kann. In den meisten muslimischen Ländern ist eine Abkehr vom muslimischen Glauben (Apostasie) verboten und wo die Scharia (islamisches Recht) gilt, mit Strafe belegt. Es ist wichtig, dass die Kirche oder die Verantwortlichen der Gemeinde, die in Kontakt mit dem Asylwerber stehen, diese Situation besprechen und ihn über die Tragweite und mögliche Folgen einer solchen Entscheidung aufklären.

Auch im Falle einer Abschiebung in ein muslimisches Land kann die Konversion zum Christentum verschiedene negative Reaktionen oder Verfolgung auslösen und im extremen Fall sogar

das Leben kosten. Es ist wichtig, dass die Kirche oder die Verantwortlichen der Gemeinde, die in Kontakt mit dem Asylwerber stehen, ihn vor seiner Entscheidung im Gespräch darüber informieren.

6. Vorbereitung auf die Taufe

Die Vorbereitung auf das christliche Leben erfordert im Besonderen für Asylwerber aus muslimischem Hintergrund eine relativ lange und gründliche Schulungszeit. Das kommt daher, weil ähnliche religiöse Begriffe sehr unterschiedlich verstanden werden. Es wird empfohlen, dass mit dem Asylwerber abgeklärt wird, ob es schon vor dem Kontakt mit der jeweiligen Kirche oder Gemeinde Kontakte mit anderen Kirchen oder Gemeinden im Inland oder Ausland gegeben hat. Die Kirche oder die Verantwortlichen der Gemeinde müssen sicherstellen, dass der Antragsteller für die Taufe gründlich, in Summe mindestens sechs Monate bis zu einem Jahr vorbereitet wurde, die Grundlagen des christlichen Glaubens verstanden hat und danach lebt.

Es ist wichtig, dass die Kirche den Asylwerber über die Tragweite und mögliche Folgen einer solchen Entscheidung aufklärt.

Eine enge Zusammenarbeit und Austausch mit Christen aus muslimischen Ländern ist hier, sofern dies möglich ist, sowohl für die Sprachbarriere, aber auch für das kulturelle Verständnis sehr zu empfehlen. Findet die Anhörung vor dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl



le Verständnis sehr zu empfehlen. Findet die Anhörung vor dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl

(BFA) vor dem geplanten Taftermin statt, können sich die Verantwortlichen der Gemeinde bereit erklären, bei der Behörde Auskunft über den Taufwerber zu geben. Dabei ist zu

beachten, dass nicht die christliche Gesinnung einer Person bestätigt werden kann, sondern nur ein Bericht über die geistliche und charakterliche Entwicklung des Taufwerbers, eine nachvollziehbare Teilnahme an der Taufvorbereitung und aktive Beteiligung am Gemeindeleben gegeben werden kann.

7. Verantwortung der Kirchengemeinde für getaufte Asylwerber

Der Getaufte wird nicht nur auf Christus getauft, sondern auch in den Leib Christi. Das bedeutet, dass die Kirche bzw. Gemeinde eine besondere

Die Gemeinde tritt oft an die Stelle der Herkunftsfamilie.

Verantwortung für den Asylwerber trägt und Fürsorge bietet. Die Gemeinde tritt oftmals an die Stelle der Herkunftsfamilie, aus welcher der Konvertit aufgrund seines Glaubens verstoßen worden sein kann. In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, auch den Kontakt mit anderen Kirchen oder Gemeinden herzustellen, die auf diesem Gebiet eine besondere Kompetenz haben.

Weiters müssen die Verantwortlichen der Gemeinde besonderes Augenmerk darauf legen, dass Konvertiten verstehen, dass ihr christlicher Glaubensweg mit der Taufe nicht endet, sondern Gemeinschaft, Lehre und Wachstum im Glauben ihr restliches Leben prägen müssen.

Herausgeber

Dieser Leitfaden basiert auf einem Dokument der dänischen Volkskirche. Das Original ist hier zu finden: http://www.danskekirke.dk/fileadmin/user/filer/dokumenter/DKR_Dokumenter/Vejledning_om_daab_af_asylansoegere.pdf

Der Leitfaden wurde von der Arbeitsgruppe Interkulturell der Österreichischen Evangelischen Allianz frei ins Deutsche übersetzt, den Gegebenheiten für Österreich angepasst und erweitert.

Peter Biber
Vorsitzender der AGIK Österreich,
Arbeitsgruppe Interkulturell der Österreichischen Evangelischen Allianz
kontakt@agik.at www.agik.at

Tipps für die Gottesdienstgestaltung am Weltflüchtlingssonntag

- Predigt über eine Fluchtgeschichte aus der Bibel
- Kurzer Videoclip "30 Tipps für den Umgang mit anderen Kulturen" (5 Min.) <http://bibelundkoran.com/2017/01/30-kulturtipps-in-3-minuten/>
- Flüchtlinge einladen und ihre Geschichte erzählen lassen
- präsentieren landestypischer Tracht, Schriften, Kunstwerke, Kulinarisches ... aus der Heimat von (anwesenden) Flüchtlingen
- Bibeln in den Sprachen der Herkunftsländer der Flüchtlinge zeigen und anwesenden Flüchtlingen ein Wort der Ermutigung mitgeben und sie bitten es in ihrer Muttersprache vorzulesen
- für anwesende Flüchtlinge beten und sie segnen
- Handarbeiten von Flüchtlingen anbieten (Karten oder sonstige kreativ gestaltete Dinge) - der Erlös sollte direkt an die Flüchtlinge gehen

Materialsammlung, Links

- www.agik.at
- www.iteams.at
- www.hilfedieankommt.at
- www.orientdienst.de
- www.almassira.de - Al Massira ist eine Reise, die man gemeinsam mit Freunden unternimmt, um Jesus, den Messias kennen zu lernen.
- www.bibelundkoran.com - kurze Videos zum Thema: Bibel & Koran, Jesus, Mohammed, Christen & Muslime, Gewalt, ...
- www.europeanea.org/refugees (deutsch und englisch)
- www.refugeehighway.net (engl.)

Vielen Dank für die Teilnahme am Weltflüchtlingssonntag!

Konto agik.at:
Österreichische Evangelische Allianz
IBAN: AT35 4501 0000 0000 4340
BIC: VBOEATWWSAL
Verwendungszweck: AGIK



NEU: Love-Europe-App jetzt auch für Österreich!

Hilf mit und trage Events und wichtige Orte in deiner Umgebung ein, von denen du weißt, dass Flüchtlinge dort willkommen sind! Einfach Daten-Pate werden und Flüchtlingen bei der Integration helfen. Mehr Infos unter www.loveeurope.de/mitmachen

Download

unter www.loveeurope.de/app-download
Du findest die App auch direkt bei:

loveeurope.de

info@loveeurope.de
facebook.com/loveeuropeapp

Campus für Christus
Love Europe App
Am Unteren Rain 2
D-35394 Gießen
Tel. 0049-641-97518-36

für Österreich:
loveeurope@agik.at
Deutscher Träger

campus für christus

APP solut
einfach

Flüchtlinge integrieren
mit drei Mausclicks

APP solut
einfach

Werde Pate für Daten!

Du kannst mit wenig Aufwand Flüchtlingen dein Stück Österreich zugänglich machen.

So geht's

1. **Registriere dich als Daten-Pate unter:**
www.loveeurope.de/mitmachen:
2. **Gib Events und wichtige Points of Interest ein, von denen du weißt, dass Flüchtlinge dort willkommen sind.** Du kannst den Umkreis beliebig weit fassen und auch noch den Nachbarstadtteil oder das Nachbardorf eingeben. Das dauert nur ein paar Minuten: Rechts findest du einige Ideen welche Daten für Flüchtlinge hilfreich sind.
3. **Als Daten-Pate erhältst du kostenloses Werbematerial im Visitenkartenformat zum Verteilen unter Flüchtlingen.**

Events

- Begegnungscafés
- Deutschkurse
- Fußballtraining (oder andere Sportarten)
- Kochkurse
- Gottesdienste (nur mit Übersetzung)
- Mutter-Kind-Treffen
- Freizeitveranstaltungen

POIs

- Ausländerbehörde
- Bücherei
- Kleiderkammer, Second-Hand-Läden
- Schwimmbad
- Kostenlose WLAN-Spots
- Beratungsstellen
- Zentrale Bushaltestellen
- Polizei
- Krankenhäuser
- Supermärkte
- Rechtsanwalt Asylrecht
- Spielplätze
- Basketballplätze
- Sozialamt

Sexualpädagogik der Vielfalt und ihre Alternative

Im Jahr 2015 initiierte der überkonfessionelle Verein „Initiative Christliche Familie“ den Studiengang „Entwicklungssensible Sexualpädagogik“

Liebe Eltern und PädagogInnen!

Eine Sexualpädagogik „der Vielfalt“ kehrt zunehmend in den Kindergarten- und Schultag unserer Kinder ein. Dahinter steckt die Ideologie des Gender Mainstreamings, welche unsere sexuelle Orientierung ausschließlich als anerzogen und nicht als angeboren ansieht. Daraus ergibt sich eine Sexualpädagogik, die unsere Kinder zum sexuellen Experimentieren einlädt, damit sie darüber zu ihrer vielfältigen Geschlechtsidentität finden. Gefördert wird dabei weder Liebe noch Verantwortung, sondern lediglich die eigene Lust als orientierende Kraft.

Aber es gibt eine Alternative: Im Jahr 2015 initiierte der überkonfessionelle Verein „Initiative Christliche Familie“ den Studiengang „Entwicklungssensible Sexualpädagogik“. Diesen durfte ich mit über 15 Studierenden aus Österreich, Deutschland und Ungarn und der Schweiz besuchen, und im Mai werden wir ihn als „Entwicklungssensiblen Sexualpädagogen“ abschließen. Unser Ziel ist es, die angeborene Geschlechtsidentität unserer Kinder und Jugendlichen, entlang ihrer Entwicklung ganzheitlich zu fördern, damit sie eines Tages eine erfüllende Sexualität in einer stabilen Beziehung leben können.



Foto: drubig-photo; fotolia.com

Ob und inwieweit eine Sexualpädagogik der Vielfalt in Kindergärten oder Schulen praktiziert wird, hängt stark vom Führungspersonal der Einrichtung ab. Zumeist werden für diesen Sexualunterricht externe SexualpädagogInnen geholt. Sie als Eltern können aber auch Ihren Einfluss geltend machen und uns als Alternative empfehlen. Ausgebildete Entwicklungssensible SexualpädagogInnen in Österreich sind:

- Erna Andergassen aus Dornbirn (Vorarlberg): ernie.andergassen@gmx.at, 0699-10554778
- Rupert Haselberger aus Nöchling (Niederösterreich): rupert.haselberger@aon.at, 07414-7663
- Maria Schober aus Altenmarkt (Salzburg): maria.schober@outlook.com, 0664-4432983
- Elisabeth Brandstetter (Niederösterreich): brandstetter.elisabeth@gmail.com, 07266-6678
- Michael Bozanovic (Kärnten): michundsie@gmail.com, 0660-7681905

Des Weiteren möchte ich Ihnen, wenn Sie Pädagoge oder Pädagogin sind, diese Ausbildung ans Herz legen. Da diese sich mit der ganzheitlichen Entwicklung des jungen Menschen auseinandersetzt, ist sie nicht nur für den Sexualunterricht, sondern für jegliche Arbeit mit jungen Menschen sehr hilfreich! Im Herbst 2017 beginnt ein neuer Studiengang, der modular an der Hochschule Heiligenkreuz (Wienerwald) stattfindet. Mehr Infos dazu unter www.leib-bindung-identitaet.org

Gerne stehe ich für Auskünfte zur Verfügung: michundsie@gmail.com, 0660-7681905

MICHAEL BOZANOVIC

STH
BASEL



Besuchen Sie uns:
Schnupperstudientag
18. November 2017
oder nach Absprache

Evangelische
Theologie studieren

bibelorientiert
universitär
für Kirche und Gemeinde

Abschlüsse
Bachelor of Theology
Master of Theology
Doktor theol.

Für Studierende aus Österreich
Die STH Basel ist akkreditiert.
Beantragen Sie ein Mobilitäts-
stipendium auf stipendien.at.

www.sthbasel.ch

STH Basel
Mühlestiegrain 50
4125 Riehen/Basel, Schweiz
Tel. +41 (0)61 646 80 80

60 Jahre Gideondienst in Österreich

Im Jahre 1957 wurde die erste österreichische Gideongruppe in Wien gegründet

Das heurige Jahr bot den freudigen Anlass, dass sich die Gideons und Gideonfrauen aus ganz Österreich Anfang März zu einer großen Jubiläumskonferenz in Vösendorf/NÖ versammelten.

Der Rückblick auf die 60-jährige Tätigkeit in Österreich erfüllte die Gideons mit großer Dankbarkeit für das, was Gott in diesem Land gewirkt hat: Sie durften den treuen HERRN immer wieder darüber loben und preisen, wie Sein lebendiges Wort Menschen verändert: So wie es bei jener jungen Frau geschah, die jahrelang ein Gideon-Taschentestament ungelesen mit sich herumtrug, gewissermaßen als Talisman, bis sie es doch einmal aufschlug, das Evangelium entdeckte und zur Erkenntnis des Heils gelangte. Gottes Wort spricht noch heute direkt zu den Menschen!

Mittlerweile durften über 1.000.000 Bibeln weitergegeben werden. Der Weg von der 1. Ehrenbibel an Bundespräsident Dr. Kirchschlager im Jahr 1982 bis zur Überreichung des 500.000. Exemplar an Dr. Finz (2005) als Vertreter der damaligen Regierung dauerte mehrere Jahrzehnte. Weitere 500.000 Bibeln konnten in nur 11 Jahren verteilt werden.



In dieser muslimischen Schule wurden die Bibeln dankbar angenommen.

FOTO: THE GIDEONS INTERNATIONAL



Stellvertretend für die Kirchen und Gemeinden, welche die Arbeit der Gideons durch ihr Mittragen ermöglichen, übergab der Vorsitzende der Gideons, Samuel Paul (links), im Dezember 2016 Bischof Bünker (rechts) eine Ehrenbibel.

FOTO: EPDÖ/USCHMANN

Ein Höhepunkt der Konferenz war der Pastorenabend, zu dem Pfarrer, Pastoren und Gemeindeführer aus evangelischen und freikirchlichen Gemeinden eingeladen waren. Nach dem gemeinsamen Abendessen gab Dough Vaughan (Repräsentant von „The Gideons International“/USA) mit Bildern und Berichten einen umfassenden Einblick in die internationale Gideonarbeit: In verschlossenen Ländern darf Gottes Wort weitergegeben werden; teilweise sogar auf Einladung von der Regierung!

Die Türen stehen auch in Österreich in vielen Bereichen weit offen, viele Leute sind fragend. Darum ist an der Konferenz das Gebet um Erweckung entstanden – 500 Jahre nach der Reformation. Ermutigt durch das Wort, „dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu“ (Phil.1,6) und Gottes Versprechen, dass sein Wort nicht leer zurückkommt (Jes.55,11), wollen wir in den nächsten drei Jahren 500.000 Bibeln in Österreich verteilen.

REINHARD FABIAN, SAMUEL PAUL

26.10.-29.10.2017 Spital am Pyhrn, Naturfreundehotel
48. Schulungs- und Begegnungstage der ARGEGÖ

Jetzt erst recht!

Das Evangelium, die einzige Chance für die Zukunft

Die Grundwerte der Jesusnachfolge sind auch die Slogans der Reformation: Allein Christus, die Schrift, die Gnade, der Glaube – Gott allein die Ehre. Diese Kernwerte stellen Fragen nach der Wahrheit, dem Weg zu Gott, Freiheit und Erlösung und dem Sinn des Lebens. Richten wir uns gemeinsam neu auf das Evangelium aus, denn die Reformation ist nicht vorbei!

Referenten: Christian Bensele, Rudolf Borchert, Reinhold Eichinger, Raimund Harta, Frank Hinkelmann, Jonathan Mauerhofer, Richard Moosheer, Paul Tarmann
Reformations-Kabarett Luther 2.0¹⁷, Oliver Hochkofler & Imo Trojan
Kinderbetreuung
Lobpreis: Arnoldo & Montserrat Moreno, Gitarre & Klavier

Anmeldung ab 01.06.2017
auf www.evangelikal.at
schulungstage@evangelikal.at

Anzeige

Netzwerk für christliche Sportarbeit in Österreich gegründet

Ein in dieser Form neuartiges Netzwerk für christliche Sportarbeit in Österreich konnte Anfang April gegründet werden.

30 Personen aus verschiedenen Werken, Gemeinden und Regionen Österreichs trafen sich in Salzburg und schickten das „Austrian Christian Sports Network“ (kurz: ACSN) gemeinsam an den Start.

Unter dem Motto „champions in sport – champions in life“ wollen sportbegeisterte Christen mit einem missionarischen

» Herzen sich vor allem für die Verbindung von Sport und christlichem Glauben im Land einsetzen. Menschen, Projekte, Gemeinden und Werke sollen vernetzt, begleitet und trainiert werden. Menschen sollen zu einem an Jesus Christus orientierten Lebensstil gelangen und so zu Vorbildern in Sport und Gesellschaft werden. Inspiriert von zwei Bibelworten aus dem Römer- und Epheserbrief bilden Liebe, gegenseitige Unterstützung und Ermutigung die gemeinsame Wertebasis. Konkrete Initiativen sind schon in Planung. Wie bestehende lokale Sportevents unterstützt und bereichert werden können, zeigte sich erst kürzlich beim Wien-Marathon. Bertl Kobler vom ACSN-Kernteam berichtet, dass einigen Sportlern eine Sportlerbibel überreicht werden konnte. Den entsprechenden Bibel-Gutschein bekamen die Läufer im persönlichen Gespräch geschenkt. Andreas Eyl, Marathonläufer und Pastor der Innsbrucker „Kirche im Kino“ stellte sich auf Anfrage für ein Presseinterview zur Verfügung, das in der Printausgabe von „Die Presse“ zu lesen war.

Auch in Kirchen und Gemeinden soll der Auftrag multipliziert werden. Bei alledem will das ACSN weniger selbst aktiv sein als vielmehr unterstützend, vernetzend und dienend wirken.

Anzeige

Das ACSN ist zunächst als loses Netzwerk, d.h. ohne feste organisatorische Anbindung gestartet. Mitmachen kann jeder, der sich mit dem Selbstverständnis identifizieren kann. Das Kernteam arbeitet unter der Leitung von Hans Widmann, Leiter des Bibellesebundes (Bad Goisern) und ÖEA-Vorsitzender.

Weitere Infos und Kontakt: www.acsn-online.jimdo.com

„Von der Steintafel zur Bibel App“

Ein neues Programm und eine große Herausforderung für das BibelMobil in Österreich

Seit 14 Jahren ist es das Ziel des Bibellesebundes, mit dem BibelMobil die heranwachsende Generation zu erreichen. Mit über 100.000 Besuchern sind sie dankbar für das bisher Erreichte. Seit März ist Benjamin Pölzleitner mit einem ganz neuen Programm für Schulen unterwegs: „Von der Steintafel zu Bibel App“.

„Es war mir, als wäre ich am Berg Sinai gestanden. Mir wurden die zwei Gebotstafeln überreicht, in Stein gemeißelt und selbstverständlich in der Originalsprache Hebräisch. Meine Freude ist groß, denn dieses neue Tool begeistert die Jugend. Ja, in einer 3.500-jährigen Geschichte wurde aus Stein Elektronik, aus zwei Tafeln ein Tablet. Heute passt das Wort Gottes in jede Hosentatsche, ist immer dabei und kostenlos verfügbar.“

Fast schon inflationär könnte man meinen, und doch ist der Inhalt aktuell wie eh und je.

Ein junger Geologiestudent fragte mich: „Was steckt hinter all dem? Was ist der Sinn des Ganzen?“ Das hat mich innerlich bewegt. Ein junger Mann, der es nicht versteht, warum Gott die Menschen erschuf. Ein 3.500 Jahre altes Buch bietet die Antwort, und sie ging uns beiden unter die Haut: Der Sinn ist Beziehung! Von der ersten bis zur letzten Seite erlebe ich es, dass es immer um Beziehung geht. Beziehung zu Gott, Beziehung untereinander. Liebe ist ohne Beziehung nicht denkbar. Gelungene Beziehung ist Liebe. Banal und bahnbrechend zugleich. Somit erhält jedes Leben einen tiefen Sinn. Egal ob körperlich oder geistig eingeschränkt, alt und dement oder jung und kerngesund, jeder ist beziehungsfähig, jeder hat Wert und ist wertvoll.“



Foto: BLB

Benjamin Pölzleitner begeistert junge Menschen.

Aktuell ist der Bibellesebund sehr herausgefordert, denn der 14 Jahre alte Bus hat sich mit einem Motortotalschaden verabschiedet. Ein neuer Bus muss angeschafft werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich einklinken, damit auch die nächsten 100.000 Schüler diese Begeisterung für die Bibel erleben können: www.bibelmobil.at

2. Christliches Campertreffen



- » Du hast einen Wohnwagen, ein Wohnmobil, einen Klapp-Caravan, ein Zelt?
- » Du bist gesellig und lernst gern neue Leute kennen?
- » Du möchtest in ungezwungener Atmosphäre christliche Gemeinschaft erleben?

Dann bist Du hier richtig! Wir freuen uns auf Dich! Komm allein oder mit Ehepartner, Kinder, Enkel... Wir treffen uns

von Montag, 11.09.17 bis Freitag, 15.09.17

auf einem Campingplatz am Wolfgangsee im schönen Salzkammergut.

Unser Ziel: das Hobby und die Liebe zu Jesus miteinander teilen und auch andere begeistern!

Nähere Informationen bekommst Du bei Christoph: groetzinger@evangelischeallianz.at, Tel. 0699-12 664 664

Veranstalter des Christlichen Campertreffens ist die Österreichische Evangelische Allianz.





ISTL
EDUCATION THAT'S ALIVE

**ES BRAUCHT
FÄHIGE PASTOREN**
Wir bilden sie aus.

z.B. vierjähriges Theologiestudium [BTh]
www.istl-austria.at



 **Christliche Fachkräfte International**

Wir entsenden weltweit Fachkräfte in die Entwicklungszusammenarbeit.

Schwerter zu Pflugscharen.
Kleinunternehmertrainer (m/w) für Kolumbien

www.gottes-liebe-weltweit.de/pflugscharen



*Glauben fördern
Talente entwickeln
Persönlichkeit formen*

**Mehr als
studieren!**

 **Seminar für biblische Theologie**
verständlich – praxisnah – wirkungsvoll

www.sbt-beatenberg.ch

IM RAHMEN VON MUSIK AM 12TEN

Reformierte Stadtkirche
Dorotheergasse 16, 1010 Wien

"ABBA - VATER"

*Eine LIEDER-liche Reise
von und zu Luther.*

Dienstag, 12. September 2017
Beginn: 19:30 Uhr
Eintritt: zw. 12,- und 24,-

*Kompositionen von Andreas Eberle und
Chormusik aus der Renaissance und dem Barock.
Verbunden mit Texten von Luther selbst aber auch
zeitgenössischen Texten. Interpretiert von Ensemble
Klanggarten Wien und Band (+Bläser)
Textlesung: Bischof Michael Bünker*

www.musikam12ten.info

Stiller Ton
und Lichttechnik, Verleih

Roland Stiller
Schillerstraße 98-100/5
A-2340 Mödling
Tel.: +43(0)676/6428078
Mail: r.stiller@son.at





Foto: Grötzinger

Brennpunkt Israel

Wenn zwei unter euch einig werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren. Mt 18,19

Wie sinnvoll ist die **Zweistaatenlösung**?

Blicken wir auf die Landkarte: Israel – 20.991 qkm, etwa so groß wie Niederösterreich (19.186 qkm) – aber schmal und lang, an einigen Stellen keine 20 km breit. Die politischen Führer der Palästinensergebiete erkennen den Staat und seine Selbstbestimmung nicht an. Bedroht wird Israel auch vom Iran, wo die geistliche Führung die Auslöschung des Staates fordert. Israel misstraut darum dem sog. Atomabkommen; iranische Raketen-tests geben somit Israel Recht.

Eine weitere Gefahr geht von der UNESCO und der UNO aus, die die historische Verbindung der Juden mit Israel leugnet. Sie bezeichnen Juden, die in der Altstadt von Jerusalem, in Judäa und Samaria hinter der *Grenze* („die Grüne Linie“ von 1967) leben, als Gesetzlose und Kriminelle. Die Politik des Westens, inkl. EU, unterstützt diese Linie, ohne sich um die Geschichte des Landes zu kümmern.

„Die Grüne Linie“ ist entstanden, weil Jordanien, Ägypten, Syrien und die arabisch-palästinensischen Führer den UN-Teilungsplan vom November 1947 ablehnten und am 15. Mai 1948 Israel angriffen, um „die Juden ins Meer zu treiben“. Für die Israeli ist die Frage der Grenze eine Frage von Leben und Tod. Auch die Feinde Israels wissen, dass die Waffenstillstandslinie von 1949 militärisch nicht zu verteidigen ist. (siehe Landkarte!) Sollte die Zweistaatenlösung kommen, steht die Zerstörung Israels bevor.

Es gibt aber auch andere Stimmen. Der angesehene Scheich Abu Khalil al Tamimi, geistlicher Führer der Salafisten, Mitglied des Scharia-Gerichtshofes in den Palästinensergebieten sagt: „Wir haben nicht die Absicht, die Juden ins Meer zu werfen“. Für ihn ist „die Einstaatenlösung die einzige Friedenschance für beide Völker. Das weiß auch Palästinenserchef Mahmud Abbas, aber der wird von internationalen Mächten gezwungen, die Zweistaatenlösung zu befürworten.“ Aber es sollen beide Völker gleiche Rechte haben. Vor einer Gleichstellung beider Völker haben die Linken in Israel Angst. Scheich Tamimi meint, dass diese Forderung nach und nach (innerhalb von 10–15 Jahren) umgesetzt werden sollte.

Quellen: *Israel heute*, März 2017, S.17

Israel aktuell, Febr./März d.J. S.3

Wikipedia „Zweistaatenlösung“

Fischer Weltalmanach 2016

Tipps: Gebet für Israel s.o.! Entstehungsgeschichte ansehen.

PF. I.R. KLAUS LEHNER, WIEN

Neues Familien-Musical RUTH auf Tour

Mit 60 jungen Darstellern auf der Bühne und 30 Mitarbeitern dahinter erzählt dieses Musical von KISI- God's singing kids die berührende Geschichte der biblischen RUTH.

Spielerisch werden dabei kulturelle Zusammenhänge klar, manche Gesetze Israels leicht verständlich und insgesamt ein sehr natürliches Miterleben der biblischen Inhalte möglich. Es ist der Weg der Musik, der Menschen auf einer sehr tiefen Ebene anspricht.

Heute, am ersten Tag unserer dritten RUTH-Tournee, ist mir in diesem Zusammenhang der Bibeltext von der Brotvermehrung sehr wichtig geworden. Da kommt der kleine Junge und bringt, was er hat. Das sind wir KISIs. Alle Kinder und Jugendlichen bei KISI bringen, was sie haben – ihren Gesang, ihren Tanz, ihre Worte, ihr Gebet. Und dann bittet Jesus die Menschen, sich zu setzen. Bei unseren Konzerten setzen sich die Menschen natürlich meistens nicht ins Gras, sondern auf recht bequeme Stühle. Doch Jesus ist auch heute der Gastgeber. Das Licht geht aus, und die wunderbare Vermehrung beginnt. Die Menschen werden irgendwo tief in ihrer Seele satt. Sie sehen Ruth und ihre Sehnsucht, den Gott der Naomi kennen zu lernen. Sie sehen, wie Ruths Mut, mit der alten Witwe zurück nach Betlehem zu gehen, überreich belohnt wird. Sie sehen, wie Boas, der Löser, sich Ruth zuwendet, für sie sorgt, sie mit hinein nimmt in sein Volk. Und im Erzählen der Geschichte werden Seelen satt. Weil Jesus der Gastgeber ist und das, was wir bringen, genug sein lässt für alle.



Gespannt lauschen Kinder der Geschichte des Großvaters.

FOTO: SABINE PRÖTSCH

Es ist für die Kinder, Jugendlichen und auch für alle Mitarbeiter sehr besonders, bei diesem Projekt dabei sein zu dürfen. In vielen von uns schwingt seither das „Adonai Roi“ (dt. Der Herr ist mein Hirte), und dieser Klang macht uns zuversichtlich und stärkt unser Vertrauen. Was der „Gute Hirte“ mit RUTH zu tun hat? Nun, sehr viel. Einfach kommen und anschauen oder uns einladen. Man kann es fast nicht erklären. Man muss es erleben. Und Freunde mitbringen.

BIRGIT MINICHMAYR

Konzerttermine und Tickets unter www.ruth-musical.org
und in allen Raika-Filialen

Buch- und CD-Empfehlungen



Armin Wunderli
Äußere oder innere Offenbarung
 Eine qualitative Untersuchung zur Wahl der Erziehungsziele kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pb. 354 S. Frankfurt: Peter Lang, 2016 € 61,60

Der Autor, Leiter des Schulamts der Freikirchen in Österreich (FKÖ) und Dozent an der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule (KPH) für freikirchlichen Religionsunterricht in Wien, legt mit dieser Studie seine an der Universität von Südafrika (Unisa) angenommene Dissertation vor. Die Forschungsfrage, die dieser Arbeit zu Grunde liegt, lautet: Welche Ziele werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in katholischen, evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Wien in der Kinder- und Jugendarbeit verfolgt?

In seinem einleitenden Kapitel geht Wunderli auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Ansätze in der Religionspädagogik in den drei konfessionellen Lagern ein und stellt zwei Modelle vor: das Bekehrungs- und das Anlagemodell (S. 31-37). In weiterer Folge diskutiert er ausführlich das Verständnis des Begriffs „Erziehungsziel“ in der Erziehungswissenschaft allgemein (S. 39-57), bevor in weiterer Folge Lehrbücher aus dem katholischen, evangelischen und evangelikalen Bereich auf ihre Definition der Erziehungsziele untersucht (S. 59-103) werden. Hieran schließt sich eine Analyse repräsentativer Arbeitsmaterialien aus dem katholischen (zur Vorbereitung auf die Erstkommunion), der evangelischen (für den Konfirmandenunterricht) und dem evangelikalen Bereich (für den Kindergottesdienst) auf die dort dargelegten Erziehungsziele an (S. 105-123). Der zweite Hauptteil ist der Analyse der Überzeugungen und Ziele von Mitarbeitern aus dem katholischen, evangelischen und evangelikalen Bereich in ihrer Arbeit gewidmet. Nach einer allgemeinen Einführung zur Durchführung der Interviews (S. 125-160) folgt eine Vorstellung der Interviewten (S. 161-187). Anschließend wertet Wunderli die Interviews im Hinblick auf den Einfluss der biographischen Hintergründe für die Wahl der Erziehungsziele (Herkunftsfamilie, Gemeindezugehörigkeit, Vorbilder, Biographie, etc.) aus, bevor er sich der Bedeutung von theologischen Leitbegriffen (beispielsweise „Christ werden“, „Integration in die Gemeinde“, „Bibel“, „Kommunikation des Evangeliums“) für die Arbeit mit Kindern, die sich aus den Interviews ergeben, zuwendet. Ein abschließendes Fazit (ab S. 309) rundet diesen grundlegenden Forschungsbeitrag ab, der für Religionspädagogen sowohl in katholischen, evangelischen als auch im evangelikalen Bereich eine wertvolle Hilfe zur Reflexion des eigenen religionspädagogischen Ansatzes, vor allem auch im Vergleich zu den jeweils anderen konfessionellen Gruppen darstellt.

FÜR SIE GELESEN: PFR. I. E. DR. FRANK HINKELMANN



Tim Dowley
Der Atlas zur Reformation in Europa

Gb. 160 S. Neukirchen: Neukirchener/Aussaat, 2016 € 20,60

Diese Neuerscheinung erschien pünktlich zum Jubiläum 500 Jahre Reformation und ergänzt das vielfältige Angebot von Veröffentlichungen zu den Hauptakteuren und theologischen Inhalten der Reformation. Allerdings ist der Titel etwas irreführend, stellt der Atlas doch schon Entwicklungen des Mittelalters vor und erstreckt sich bis zur frühen Neuzeit und deckt damit eine Zeitspanne von 400 Jahren (1300 – 1700) ab. Doch gerade diese Ausweitung der Darstellung ist äußerst hilfreich, hilft es dem interessierten Leser doch, Entwicklungen zu verstehen, die die Reformation überhaupt erst möglich machten und begünstigten. Auch der weitere Verlauf einschließlich der Gegenreformation, des Dreißigjährigen Krieges bis hin zur frühen Besiedelung Amerikas finden ihren Niederschlag. Jede der hochwertigen Karten ist mit einem begleiteten Text versehen, und somit erhält der Leser einen ausgezeichneten einleitenden Überblick in die entscheidenden kirchengeschichtlichen Entwicklungen Europas von 1300 bis 1700. Ein Buch, dessen Anschaffung sich in jedem Fall lohnt!

FÜR SIE GELESEN: PFR. I. E. DR. FRANK HINKELMANN



Klaus-André Eickhoff
Hier stehe ich – ich könnt' auch anders!
 Luthers Leben in Liedern und Texten mit Andreas Malessa

CD, 70 min. courage label 2017 € 15,-

erhältlich z.B. im Bestellshop:
www.ka-eickhoff.net

Im Reformationsjahr überrascht der in Österreich aufgewachsene Liedermacher Klaus-André Eickhoff mit einer „Schmankerl-CD“. Er beleuchtet Leben und Werk Martin Luthers und die inneren und äußeren Geschehnisse rund um die Reformation. Lieder und Texte wechseln sich ab. Sie sind historisch genau, zu Herzen gehend, musikalisch ansprechend, inspirierend. Eickhoffs unterhaltsame und geistreiche Gestaltung macht das Hören zum Genuss. Die CD eignet sich auch gut als Geschenk für kirchliche Mitarbeiter bzw. alle, die einen besonderen Zugang zum großen Reformator schätzen. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Konzerte von Klaus-André Eickhoff „Hier stehe ich – ich könnt' auch anders“ in Österreich hingewiesen: am 15.6. in Schwaz, am 25.6. in Rohrbach, am 15.9. in Voitsberg, am 16.9. in Wien, am 29.10. in Linz und am 31.10. in Traun. Alle Infos auf www.ka-eickhoff.net

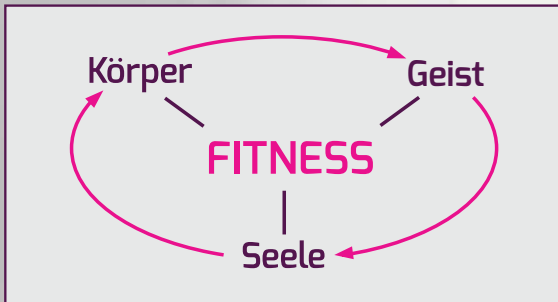
FÜR SIE GEHÖRT: CHRISTOPH GRÖTZINGER

www.EvangelischeAllianz.at

Klicken Sie doch mal rein! Tipp: Unter „Downloads“ finden Sie z.B. alle Ausgaben des Allianzspiegels der vergangenen 12 Jahre als PDF.



Gesundes Abnehmen ohne Mangerscheinungen



Medizinisch geprüftes Abnehm-
Programm mit hochwertigen Produkten.

www.netslim.at



Küche



Großer Saal



Turnsaal

Sie suchen eine Location für Ihr Seminar?



Das Haus der Rhema Gemeinde in St. Marien liegt in OÖ. Zentralraum, im Einzugsgebiet der Städte Linz, Wels und Steyr. Neben einem großen, sonnigen Seminarraum mit ausreichend Tischen und Bestuhlung gibt es kleine Seminarräume, einen Turnsaal und eine große Küche. Natürlich gibt es eine kleine Tonanlage, einen Beamer und Flipchart. Wenn man nicht selbst kochen will, steht ein Caterer im Ort zur Verfügung.

Das Haus liegt am Rand der sogenannten "Rhema Siedlung", in der viele Mitglieder der Gemeinde wohnen, und unmittelbar bei einem Wald. Somit kann man auch die angrenzenden Grünflächen nutzen oder Spaziergänge in der Umgebung unternehmen.

Für die Anreise mit dem PKW stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Mit dem Zug ist St. Marien ebenfalls erreichbar (Selzthalstrecke), jedoch liegt der Bahnhof ca. 2 Kilometer vom Haus entfernt.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Adresse: Rhema Gemeinde, Rhemastr. 1, 4502 St. Marien

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte per E-Mail (office@rhema.at) an uns.

Veranstaltungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen

Arbeitskreis bibelorientierter österreichischer Jugend

Adventure Camp

Outdoor – Erlebnis – Leitersein
Du wirst deine Fähigkeiten in der Jungschartechnik erweitern und viel Neues über deine Persönlichkeit und deine Aufgaben als angehender Leiter lernen. Diese Woche wird dich begeistern und motivieren!

Leitung: Rudolf Hächler & Team

Ort: Lucka, Geboltskirchen (OÖ)

Termin: 15.-22. Juli 2017

Kosten: 348,- Euro

Jungchar-Lager

Region Ost

9.-15. Juli: Stein auf Stein – Nehemia

16.-22. Juli: Stein auf Stein – Nehemia

Region Nord

16.-21. Juli: Detektive – Im Auftrag seiner Majestät

22.-28. Juli: Detektive – Im Auftrag seiner Majestät

Region Süd

29. Juli – 4. August: Der Schatz der Tuscarora

5. – 11. August: Der Schatz der Tuscarora

12.-18. August: Teenagerlager

Infos zu allen Freizeiten gibt es unter www.aboej.at

Weitere Informationen und das Anmeldeformular zu den einzelnen Kursen sind auf unserer Webseite zu finden:

www.aboej.at/kurse, ABÖJ, Quellenstrasse 3, A-6900 Bregenz,

Mobil: +43-664-92 89 041, kurse@aboej.at



befreit leben Österreich – Hoffnung für verletzte Herzen

Kurs für Männer und Frauen - „Unterwegs zu einem befreiten Leben“

September 2017

Veranstaltungsort: Raum Graz;

Details zum Kurs auf www.befreitleben.org



Bibellesebund

Campingeinsätze am Ossiachersee in Kärnten

Sie bieten eine geniale Möglichkeit, um in die Kinder- und Jugendarbeit hinein zu wachsen bzw. neue Ideen zu sammeln:

Campingeinsatz I

08.-15.07.2017, Preis: € 70.-, Alter: ab 15 Jahren

Campingeinsatz II

15.-29.07.2017, Preis: € 140.-, Alter: ab 15 Jahren

Campingeinsatz III

29.07.-12.08.2017, Preis: € 140.-, Alter: ab 15 Jahren

Reitfreizeit für Teens in Franking/Oberösterreich

Termin: 23.-29.07.2017

Preis: € 410.-

Alter: Mädels von 12-15 Jahren

Pferde, reiten, chilliges Beisammensein und Jesus

Fußballfreizeit für Burschen (Kids & Teens)

Termin: 30.07.-05.08.2017

Ort: Wagrain (Sbg.)

Preis: Kids: € 305.- Teens: € 320.-

Alter: Kids 9-13 Jahre Teens 13-18 Jahre

Fußball ist die schönste Nebensache der Welt! Außerdem beschäftigen wir uns jeden Morgen mit der Bibel und dem praktischen Christsein.

Die Welt der Berge für Kinder in Filzmoos/Salzburg

Termin: 25.-27.08.2017

Preis: € 89.-

Alter: 10-14 Jahre

Wandern, Berge, Klettern und Jesus!

Abenteuer Transalp

Termin: 22.-29.07.2017

Ort: Landeck-Gardasee

Preis: € 780.-

Alter: 18+

Kondition, Fahrtechnik, Mountainbike, Natur u. biblische Impulse

Familienfreizeit auf Cres/Kroatien

Termin: 31.08.-07.09.2017

Freizeitbetrag: Erwachsene € 125.- Kinder € 95.-

Stellplatz: ca. € 40.- pro Tag; Mobilheim: ca. € 105.- pro Tag

Alter: Familien (Kinderprogramm von 3-12 Jahren)

Familienaktionen, Bibelarbeiten und buntes Kinderprogramm

Hüttentour mit der Bibel

Termin: 15.-17.09.2017

Ort: Bad Goisern (OÖ)

Preis: € 129.-, Alter: 17+

Unsere diesjährige „Hüttentour mit der Bibel“ führt uns auf den Spuren der Reformation.

Weitere Infos u. Anmeldung: www.bibellesebund.at

oder Tel. 06135-41390



AcF-Akademie christlicher Führungskräfte

AcF Mitarbeiterführung & Personalentwicklung

Termin: 05.-08.09.2017

Ziel: Sie führen Mitarbeiter individuell und situativ. Sie können Mitarbeiter gezielt in ihrer Entwicklung fördern.

Referent: Helmuth Roth

Ort: Schloss Klaus / Klaus an der Pyhrnbahn,

Kosten: € 520.- (Non-Profit) € 840.- (Profit); incl. Tagungspauschale und Mittagessen, excl. Nächtigung.

Anmeldung bis 25.07.2017 unter www.acf.de



ATHg - Akademie für Theologie und Gemeinde

Charakter und Charisma

Referenten: Andrea u. Rainer Secker

22./23. September 2017

Freitag 17.30 - 21.30 h und Samstag 8.30 - 17.00 h

Ort: Freie Christengemeinde Neunkirchen

Anmeldung und Info: athg-office@fcgoe.at oder <http://athg.at/>



Alpha Österreich

Sun & Fun

Alpha Jugend-Freizeitwochenende

Ort: Wieselburg

Termin: 4.-6.8.17

Info & Anmeldung im Alpha Büro unter info@alphakurs.at

Mobil: 0677-61690626, <http://alphakurs.at/events/>



Blaues Kreuz**Get Away Days**

In Kooperation mit dem Blauen Kreuz
„für Menschen mit Suchthintergrund“
Wann: 17.-21. Juli 2017

Wo: Obere Marktstr. 33, 7572 Deutsch Kaltenbrunn, Burgenland
Preis: € 270/TeilnehmerIn (Aufpreis Einzelzimmer: € 50)

Infos und Anmeldung unter: info@getawaydays.org
oder info@blaueskreuz.at / Horst Koger: 0699-14651901

Bade-, Wander- und Malwoche des Blauen Kreuz Österreich

Wann: 07.-14. Juli 2017
Wo: Jörglhof - 9622 Weißbriach/Kärnten, Einschicht - Regitt 4
Kosten im Doppelzimmer/ Halbpension: € 215,30

Infos u. Anmeldg: info@blaueskreuz.at H.Koger: 0699-14651901

**Bund der Baptistengemeinden in Österreich**

Am 16.9.2017 um 19:00 Uhr
wird Klaus-André Eickhoff
mit seinem Programm

„Hier stehe ich - ich könnt auch anders“ in der Baptistengemeinde
Wien-Mollardgasse auftreten: Mollardgasse 35, 1060 Wien

Eintritt: freie Spenden. Weitere Infos: www.ka-eickhoff.net
(Siehe dazu auch die CD-Vorstellung auf Seite 24)



Bund der Baptistengemeinden
in Österreich

Christliche Lebensberatung & Seelsorge (CLS)

Seminare und Lehrgänge:

Seminarreihe „Mitten im Alter“

für betreuende Angehörige, Pflegepersonal und an der Thematik Interessierte

„Kinästhetik“

Bewegungsempfinden, Mobilisation, Bewegungsressourcen
30. Juni – 1. Juli 2017 im Seminarhaus St. Klara, 4840 Vöcklabruck
Seminarleiter: Johannes Pesendorfer, FSB“A“

„Gemeinsam über den Jordan gehen“ - Sterbebegleitung

6.-7. Oktober 2017, Vöcklabruck
Seminarleiter: Mag. Jörg Schagerl

„Die demenzielle Erkrankung“

3.-4. November 2017 in Vöcklabruck

„Gefühle als Wegweiser in Veränderungsprozessen“

Denkmuster in der Selbstanalyse und im Beratungsprozess erkennen und bearbeiten.

16. September 2017, Coaching Malzner, Nußbach OÖ, € 75,00
Seminarleiter: Ing. Helmut Malzner (Lebens- und Sozialberater, Coach, Mediator)

„Jugendliche zwischen Abhebungsdrang und Flugangst“

Der Umgang mit Jugendlichen erfordert im psychosozialen Bereich ein umfassendes Verständnis, denn Jugendliche sind heute einem großen Spannungsfeld zwischen Schule, Beruf, Beziehungen und Gesellschaft ausgesetzt.

16. September 2017, 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Don Bosco Haus, 1130 Wien € 75,00

Seminarleiterin: Mag. Sandra Velásquez (Psychotherapeutin)

Fortbildungslehrgang „Stressmanagement und Burnout Prävention“

Lehrgang in 4 Modulen á € 375,00

Modul 1: 28. – 30. September 2017

Maria Ward Haus in Lilienhof, 3100 St. Pölten

Lehrgangsleiter: Mag. Andreas Zimmermann (Psychologe, Psychotherapeut)

Seminarreihe „Persönlichkeit und Identität“

Die einzelnen Seminare helfen, Klarheit über das eigene Wesen, die Persönlichkeitsstruktur, die Beziehungsfähigkeit und die Begabungen und Stärken zu bekommen.



Seminar am 8. Juli 2017 in Wiener Neustadt, Kapuzinerkloster
Seminar am 2. Sept. 2017 in Wiener Neustadt, Kapuzinerkloster
„Christliche Begleitung“

Erste Ausbildungsstufe des Diplom-Lehrgangs für Lebens- und Sozialberatung“ – Einführungs- und Informationsseminar

Gesprächstherapeutische Grundhaltungen – Empathie – Wertschätzung – Echtheit; Kommunikationsmodelle; Persönlichkeitspsychologie; 29.-30. September 2017, Maria Ward Haus im Lilienhof, 3100 St. Pölten, € 120,00, Seminarleiter: Walter Steindl (Sozialarbeiter, Diplom-Lebensberater, Supervisor)

Vertiefende Informationen für alle Seminare erhalten Sie im CLS-Büro: Tel. 07227-20972, office@cls-austria.at, www.cls-austria.at

CVJM-Wien**Baumhauscamp**

Termin: 3.-16.07.2017

Ort: Sulz im Wienerwald

Preis: 279,- €

Alter: Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren

Wir bauen ein bewohnbares Baumhaus weit oben in den Bäumen und erleben dabei, wie wertvolle Gemeinschaft entsteht.

Kinder Sommercamp

Termin: 19.-26.08.2017

Ort: Camp Sibley in Laussa (OÖ)

Preis: 199,- €

Alter: 7-15 Jahren

Tolles Abenteuerprogramm für Kinder: Nachtwanderung, Waldspiele, Kletterworkshop, Steckerlbrot am Lagerfeuer, Fußball, Indiacas, Ausflüge u.v.m.

Wanderfreizeit für Erwachsene

Termin: 27.08.-03.09.2017

Ort: Berghaus Valisera (Vorarlberg)

Preis: 120,- € (Für Unterkunft und Verpflegung)

Alter: Erwachsene ab 18 Jahren

Tagestouren in die schöne Bergwelt Vorarlbergs, Zurüstung mit dem Wort Gottes und Genießen von Gemeinschaft.

Weitere Informationen: www.ymca.at

Anmeldg. u. Kontakt: sascha.becker@ymca.at oder 0699-11089086

**Evangelische Allianz Region Enns-/Paltental**

Gottesdienst

„Kinästhetik“

Bewegungsempfinden, Mobilisation, Bewegungsressourcen
30. Juni – 1. Juli 2017 im Seminarhaus St. Klara, 4840 Vöcklabruck
Seminarleiter: Johannes Pesendorfer, FSB“A“

„Gemeinsam über den Jordan gehen“ - Sterbebegleitung

Der Umgang mit Jugendlichen erfordert im psychosozialen Bereich ein umfassendes Verständnis, denn Jugendliche sind heute einem großen Spannungsfeld zwischen Schule, Beruf, Beziehungen und Gesellschaft ausgesetzt.

16. September 2017, 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Don Bosco Haus, 1130 Wien € 75,00

Seminarleiterin: Mag. Sandra Velásquez (Psychotherapeutin)

Fortbildungslehrgang „Stressmanagement und Burnout Prävention“

Lehrgang in 4 Modulen á € 375,00

Modul 1: 28. – 30. September 2017

Maria Ward Haus in Lilienhof, 3100 St. Pölten

Lehrgangsleiter: Mag. Andreas Zimmermann (Psychologe, Psychotherapeut)

Seminarreihe „Persönlichkeit und Identität“

Die einzelnen Seminare helfen, Klarheit über das eigene Wesen, die Persönlichkeitsstruktur, die Beziehungsfähigkeit und die Begabungen und Stärken zu bekommen.

Evangelische Allianz Region Enns-/Paltental**Gottesdienst**

am Sonntag, 2. Juli 2017, Beginn: 15 Uhr

in der Kirchenruine Neuhaus bei Trautenfels

Infos bei Monika Faes: faes@gmx.at, Handy: 0699-19724802

**Evangelische Pfarrgemeinde Schladming****Schladminger Reformationsfeier**

Sonntag 3. September 2017 um 20 Uhr

in der evangelischen Kirche Schladming

Öffentlicher Festvortrag: Univ. Prof. Dr. Hans-Joachim

Eckstein, Tübingen/D. Thema: „Freiheit und Verantwortung“

Eintritt: frei

**Freie Christengemeinde – Pfingstgemeinde Österreich****Dynamic Church Planting International**

Gemeindegründerschulung

5. – 7. Juli 2017

FCG Wels: Wiesenstraße 52, 4600 Wels

www.dcp.i.eu/next-events

Connect young adults Sommerfreizeit

Kroatien

8. – 15. Juli 2017

Infos: www.connect-ya.at



Fortsetzung auf Seite 29 ►►

Leadership Konferenz 2018

„**GEMEINDE – Hoffnung der Welt**“

10. - 12. Mai 2018, Expeditihalle, Absberggasse 27, 1100 Wien



Mit großer Freude dürfen wir Euch sehr herzlich zur ersten internationalen **Leadership Konferenz** einladen. Sie wird von **10. bis 12. Mai 2018 in der Expeditihalle, WunderWerk Wien**, stattfinden. Auf einen Impuls von Gott hin, lautet das Thema der Konferenz: **GEMEINDE – Hoffnung der Welt**.

Wie läuft die Leadership Konferenz ab?

*Alltagstauglich • Ermutigend und erfrischend
Generationsverbindend • Gesellschaftsrelevant
Leadership nach Gottes Herzen • Talk-Runden
Vernetzung von Leitern • Praktische Anregungen und
Tools für den Dienst im Gemeindealltag*

Sprecher:

Brian Houston (angefragt) Global Senior Pastor HILLSONG
Peter Wenz GOSPEL FORUM Stuttgart
Dr. Walter Dürr Glaube und Gesellschaft – Biel
+ weitere Special Guests

Die vier Themenschwerpunkte:

- Leadership
- Worship
- Next Generation
- Gesellschaftsverantwortung (Social Justice)

Leitungsteam:



Benjamin Brestak
WunderWerk Wien
& Shake Youth



Gianni Gaeta
LIFE Church



Peter Zalud
Christliches Zentrum
Amstetten

Was ist das Ziel der Leadership Konferenz?

Die Leadership Konferenz möchte Menschen in leitender Funktion in ihrer Verantwortung stärken, sie inspirieren, ermutigen und herausfordern, Neues zu wagen und praktisches Knowhow für den Leitungsalltag mitgeben.

Warum machen wir eine Leadership Konferenz?

Von Gott geprägte Leadership macht einen großen Unterschied in der Gemeinde und in unserer Gesellschaft. Die Verantwortung des Leitens entspringt dem Herzen Gottes und ist essentiell für das Leben vieler Menschen.

Jesus ist das größte Leadership Vorbild. In seinem Leben entdecken wir, wie gesunde Leadership aussieht und finden Antworten auf die brennenden Fragen unserer Zeit.

Zielgruppe:

Personen in Leiterschaft (auch NachwuchsleiterInnen) und Leitungsteams von Gemeinden, Kirchen, Kleingruppen, Diensten. Selbstständige, Geschäftsleute, Business Verantwortliche und Manager, sowie Multiplikatoren und Verantwortungsträger des öffentlichen Lebens.

Veranstalter:

Freie Christengemeinde – Pflingtgemeinde Österreich
Julius-Fritsche-Gasse 44 • 5111 Bürmoos
www.fcgoe.at

Mit freundlicher Unterstützung von:



Ein weiterer Trägerkreis ist noch im Aufbau.

» Fortsetzung von Seite 27

Mittendrin Mega Camp 1

23. – 29. Juli 2017

Schloss Wetzlas, Wetzlas 1, 3594 Wetzlas

www.mittendrin.fcgoe.at

Shake Youth Camp

6. – 12. August 2017

Lehrlingshaus Eibiswald, 8552 Eibiswald 1

www.shakeyouth.at

Mittendrin Mega Camp 2

20. – 26. August 2017

Schloss Wetzlas, Wetzlas 1, 3594 Wetzlas

www.mittendrin.fcgoe.at

Begegnung in der Ehe: Ehe auf Urlaub

vom 25. – 31. August 2017 in Slowenien

www.bide.at

20 Jahre Begegnung in der Ehe in Österreich

am Samstag, 23. September 2017 in der Stadthalle Wels

www.bide.at

Pastoren und Mitarbeiter Retreat

25. – 27. September 2017

www.retreat.fcgoe.at

Für weitere Infos: FCGÖ Administration, Julius-Fritsche-Gasse 44, 5111 Bürmoos, fcgadmin@fcgoe.at, Handy: 0676-89698969

HELP int.-FCJG

13.08. Anbetung in Innsbruck

Gebet für Erweckung und Reformation in Österreich. Öffentlich unter freiem Himmel, bei jedem Wetter. Jesus anbeten, biblische Wahrheit bekennen und die Königsherrschaft Gottes proklamieren.

28.08. - 11.09. Nehemia Wochen im IHOP Wien

2 Wochen gemeinsames Leben, Anbetung & Lehre im IHOP, Heiliger Geist hautnah, Straßen Einsätze, praktisches Unterstützen u.a. vom Hof-Flohmarkt

20.09. Anbetung in Eisenstadt

Gemeinsam sehnen wir uns nach Erweckung und Reformation in Österreich. Deshalb wollen wir öffentlich unter freiem Himmel Jesus anbeten. Bei jedem Wetter werden wir biblische Wahrheit bekennen und die Königsherrschaft Gottes proklamieren.

Nähere Infos siehe www.help-fcjug.at



Institut für Theologie und Gemeindebau

ITG-Seminare: Fr. 16 Uhr - Sa. 16 Uhr

Theologische Systeme des Protestantismus

Termin: 30.6.-1.7.2017

Ort: Innsbruck, Novum

Referent: Thomas Carlsson

Heilsgeschichte: Bundestheologie - Israel und die Gemeinde

Termin: 15.-16.9.2017

Ort: Innsbruck, Novum

Referent: Carsten Friedrich, M.Th.

Infos und Anmeldung: heiko.barthelmess@itg-studium.at

Tel. 0650-7823934, www.itg-studium.at



Kinder- und Jugendwerk im Hilfsverein der Baptisten

Kinderfreizeit für 6-9 Jährige

15.-22. Juli 2017

Thema: Ein Leben als Indianer

Mühlfunviertel, 4163 Klaffer am Hochficht,

Anmeldung: <http://kjuw-baptisten.at/angebote/freizeiten/kinderfreizeit-i/>



Kinderfreizeit für 10-13 Jährige

15.-22. Juli 2017

Thema: Ein Leben als Indianer

Mühlfunviertel, 4163 Klaffer am Hochficht,

Anmeldung: <http://kjuw-baptisten.at/angebote/freizeiten/kinderfreizeit-ii/>

ETC (English Teenager Camp) für 13-17 Jährige

16.-22. Juli 2017

Thema: FUTURE NOW, Jugendhotel Oberwimm, 5602 Wagrain,

Anmeldung: www.kjuw-baptisten.at/etc

Logos-Lebensgemeinschaft

Herzliche Einladung

zum 10 Jahres-Jubiläum!

10. September 2017, 14:00-17:00 Uhr

Gartenfest mit interkulturellem Picknick und Festprogramm

Edlbach 1, 4580 Windischgarsten

Infos: 0699-17452006, www.logosgemeinschaft.at



Österreichische Evangelische Allianz

2. Christliches Campertreffen

Montag, 11.09.17 – Freitag, 15.09.17

auf einem Campingplatz am Wolfgangsee

Du hast einen Wohnwagen, Wohnmobil etc., Freude am Campen und liebst Geselligkeit? Dann bist du hier richtig. Auch für Menschen, die mit dem Glauben noch nicht viel anfangen können!

Infos: groetzinger@evangelischeallianz.at, Mobil: 0699-12 664 664



Österreichische Lebensbewegung

Beratungen für Schwangere in Not

telefonisch, aber bevorzugt in Person,

jeweils Mo. - Fr. 9.30 Uhr - 13.30;

Rasumofskygasse 1/8, 1030 Wien, Tel: 01-408 62 88

Email: office@lebensbewegung.at

Kontaktpersonen: Tara Harbeck, MSc., oder Maria Schön.

Über eine Spende von € 10,- sind wir dankbar.

Tag der Offenen Tür

Samstag, 17. Juni, 11.00 - 15.00 Uhr

Rasumofskygasse 1/8, 1030 Wien



Osteuropamission

Präsentationen

„Haus der Hoffnung“ 2017

von Marion & Dorin Moldovan

So 02. Juli – **Langenegg**, Freie Christengemeinde, 6941 Langenegg, 9.30 Uhr

Sa 08. Juli – **Linz**, Fam. Schaubensteiner,

Wagner-Jauregg-Weg 20, 4020 Linz, ca. 16.00 Uhr

So 09. Juli – **Perg**, Christliche Gemeinde Perg,

Naarntalstraße 52, 4320 Perg, 9.30 Uhr

Mo 10. Juli – **Ramsau**, Evangelische Pfarre,

Bethaus Ramsauer Ort, 8972 Ramsau, 14.00 Uhr

Di 11. Juli – **Bad Goisern**, Evangelische Pfarre,

Grillvilla, 4822 Bad Goisern, 18.00 Uhr

Mi 12. Juli – **Zwettl a. d. Rodl**, Evangelikale Freikirche,

Linzerstraße 15, 4180 Zwettl a. d. Rodl, 19.30 Uhr

Do 13. Juli – **Ebensee**, Tagesmütter, Musikschule,

Rindbachstraße 3, 4802 Ebensee, 19.30 Uhr

Fr 14. Juli – **Braunau**, Freie Christengemeinde,

Laabstraße 36, 5280 Braunau am Inn, ca. 19.00 Uhr

So 16. Juli – **Zeltweg**, Evangelikale Gemeinde,

Fischergasse 1, 8740 Zeltweg, 9.30 Uhr



Fortsetzung auf Seite 31 »

LEITER RETREAT DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE – PFINGSTGEMEINDE IN ÖSTERREICH

Aufblühen statt Ausglühen.

ALS LEITER IN BALANCE LEBEN.

25. BIS 27. SEPTEMBER 2017

VITALHOTEL GOSAU, SALZKAMMERGUT

WWW.RETREAT.FCGOE.AT



JÖRG WALCHER



KARIN EBERT



LiSa
EHEATELIER

www.lisaeheatelier.ch
info@lisaeheatelier.ch



Möchten Sie als Ehepaar eine ermutigende Woche erleben?

Möchten Sie für Ihre Ehe Neues und Spannendes entdecken und Ihr Leben davon prägen lassen?

Wollen Sie an sich selber erleben, wie Gott Menschen verändert und dadurch ihre Ehe entfaltet?

Liegen Ihnen Ehearbeit oder die Begleitung von Paaren am Herzen?

BEGEGNUNG
IN DER
EHE

Kosten

Datum

Kursort

Anmeldung

Vollpension pro Ehepaar:
685,- DZ mit DU/WC
Kurskosten Pro Ehepaar:
300,-

So. 22. Oktober. 2017 bis
Sa. 28. Oktober. 2017

JUFA-Hotel
Jugendherbergstr.148,
A-8990 Bad Aussee
www.badaussee@jufa.eu

Franz und Johanna Teuffl
Moos 13,
A-4890 Frankenmarkt,
Tel. +43 7684 6579
info@bide.at

► Fortsetzung von Seite 29

Do 20. Juli – **Bad Ischl**, Baptistengemeinde, Götzstraße 2, 4820 Bad Ischl, 19.30 Uhr
 So 23. Juli – **Laufen/D.**, Christliche Gemeinde Laufen, Kohlhaasstraße 4 (Volksschule), 83410 Laufen, Deutschland
 Sa 29. Juli – **Schwarzach**, Freie Christengemeinde, Goldeggerstraße 2, 5620 Schwarzach, 19.30 Uhr
 So 30. Juli – **Kufstein**, Evangelikale Freikirche, Novum Veranstaltungszentrum, Marktgasse 20, 6330 Kufstein, 9.30 Uhr
 So 06. Aug. – **Straßwalchen**, Freie Christengemeinde, Bräugasse 5, 5204 Straßwalchen, 9.30 Uhr
 Weitere Informationen: Osteuropamission, Josef & Waltraud Jäger, Tel.: 06132-28471, E-Mail: osteuropamission@speed.at

SaveOne Europe

SaveOne ist ein auf biblischen Prinzipien aufgebautes, Jesus zentriertes 10-Schritte-Programm zur Aufarbeitung nach einer Abtreibung. **Aufarbeitungskurse in Kleingruppen für Jugendliche, Frauen, Männer und Paare** finden österreichweit und in zehn weiteren europäischen Ländern wieder ab September 2017 je nach Bedarf statt. Alle Kursleiter findest du auf unserer Homepage www.saveoneeurope.org, Mail: office@saveoneeurope.org
 Kontaktperson: Sonja Horswell, Mobil: +43-660-1445076



Schloss Klaus

2. - 8.7.2017 NEU: Aktivwoche
 Bibel - tägliche Impulse aus Gottes Wort / Bilder - Motive entdecken und ins rechte Bild setzen / Berge - Bewegung mit Stöcken und/oder Bike
 Eine Aktivwoche mit vielen Möglichkeiten: Fotowandern – Nordic Walking – Mountainbiken. Mit dem Schloss-Team
 Kosten: ab € 340,- (inkl. € 40,- Anmeldegebühr).
8. - 15.7.17 Teenagerwoche
 Eine Woche voller Abenteuer und Erlebnisse, Teen-life pur!
 Für Teens ab 13. Mit dem Jugendteam vom Schloss
 Kosten: 248,-
16. - 22.7.17 Kinderlager
 Für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren. Ort: Schloss Klaus
 Mit dem Kinderteam von Schloss Klaus und Team
 Kosten: € 175,- / Geschwister je € 150,- (steuerl. Absetzbarkeit!)
26.7. - 5.8.17 TED - Ten English Days
 Ten international days auf Schloss Klaus! Für Teens ab 14 Jahren
 Mit Kerstin Schmedt, Dominik Vámos und internationalem Team
 Kosten: € 365,-
29.7. - 5.8.15 Zeltlager
 Zelten, Abenteuer erleben in der freien Natur und gemeinsam in Gottes Wort Entdeckungen machen! Für Kinder zwischen 10 und 13 Jahre, Lagerthema: Superhelden!
 Kosten: € 142,- / Geschwister je 125,-
27.8. - 2.9.17 Neu: Bibelwoche II:
 „Erfüllt leben in Christus, zur Ehre und zum Lob Gottes“ / „Der Ruf der Wüste, Spurensuche in der Heiligen Schrift“, so die Themen. Eine intensive Woche unter Gottes Wort.
 Mit Alfred Lukesch, Birgitt Gehring und dem Kinder-Team.
 Kosten: ab € 295,- / Kinderstaffelung / Familienbonus
3. - 9.9.17 Bergwanderwoche
 In der reizvollen Pyhrn-Priel Region und dem Nationalpark Kalkalpen (555 m bis ca. 2222 m), wo viele herausfordernde Wege, Steige und Gipfel auf uns warten.



Anzeige

Mit einem Team vom Schloss.
 Kosten: ab € 304,-
14. - 17.9.17 TnT
 Inspirierende Gemeinschaft und geistlicher Tiefgang – das bewährte Profil von TnT.
 Mit Stefan Ematinger, Kerstin Schmedt und Ralf Kettwig.
 Kosten: ab € 159,- (Gruppenrabatt ab 5 Personen)
20. - 22. und 22. - 24.9.17 Frauentreffen I+II
 Tage der Gemeinschaft, des Aufatmens, Auftankens und der Begegnung. Thema: Aufblühen – befreit glauben und leben. Referentin: Birgit Schilling. Mit Uli Lukesch, Kerstin Schmedt und Team.
 Kosten: ab € 105,-
 Weitere Infos u. Anmeldeöglichkeit unter: www.schlossklaus.at,
 Tel.: 07585-441-0

Team.F

Fluss-Abenteuer-Woche für Familien
 Termin: 31.07. – 08.08.2017
 Ort: I-33094 Pinzano al Tagliamento, Campo Sportivo Pontaiba, 46°11'56.8"N 12°57'34.1"E
 Leitung: Werner & Monika März, Christian & Bettina Schneider, Herbert & Sieglinde Holzinger
 Referenten: Marco & Alice Koning, Gendro & Mattanja Schijff
 Kosten: 295,00 € (Erwachs.) 240,00 € (13-17 J.), 170,00 € (6-12 J.)
 Leistung: Stellplatz, Strom, Verpflegung, Abenteuerprogramm, Kinder- und Teenagerprogramm, Seminargebühr
 Info: + 15,00 € pro Person bei Anmeldung ab 31.05.2017
Mutter-Sohn-Wochenende (9-13 J.)
 Termin: 22.09. – 24.09.2017
 Ort: 4580 Windischgarsten, Evang. Freizeitheim
 Leitung: Klaudia Kindslehner
 Mitarbeiter: Gabriele Wenzel-Cella, u. a .
 Kosten/Paar: 200,00 € für Mutter und Sohn
 Leistung: Vollpension, Seminargebühr, Unterkunft in 4-Bett-Zimmern, DZ auf Anfrage. Gutscheine: Bildungsgutscheine des Landes Oberösterreich können eingelöst werden.
 Info: 210,00 € bei Anmeldung ab 11.09.2017
Männer-Bergtour
 Termin: 30.09. – 01.10.2017
 Ort: 4830 Hallstatt, Wiesberghaus am Dachstein
www.wiesberghaus.at
 Samstag, 30.09. um 9:30 Uhr bis Sonntag, 01.10. gegen 16:00 Uhr
 Leitung: Andreas Ludwig, Mitarbeiter: Herbert Holzinger, u.a.
 Kosten/Person: 60,00 €
 Leistung: Unterkunft, Frühstück, Abendessen, Seminargebühr
 Info: 70,00 € bei Anmeldung ab 19.09.2017
 Infos und Kontakt: Team.F Österreich, Schmidham 79, 4870 Vöcklamarkt, Tel.: 07682-23023 www.team-f.at



Der „Schöpfungsknall“

Raketenforscherin mit umwerfender Argumentation

Sie ist eine gläubige Frau und zugleich Wissenschaftsprofessorin und Raketenforscherin. Als Vorsitzende der American Scientific Affiliation bemüht sich Leslie Wickman*), Menschen aus Wissenschaft und Glauben miteinander zu verbinden.

Treue Christin und herausragende Wissenschaftlerin

Eines der Ziele der American Scientific Affiliation ist es, den Dialog wieder in die Öffentlichkeit zu bringen. Sie möchte Studierenden verstehen helfen, dass man beides sein kann, ein treuer Christ und ein herausragender Wissenschaftler. Leslie Wickman hat einige Wissenschaftler kennengelernt, die sagen, sie wären zum Glauben gekommen, während sie Wissenschaftler wurden oder als sie den Weltraum erforschten.

Der Schöpfungsknall

Ein Beispiel ist der Urknall: Als Vater der Urknalltheorie gilt der belgische Mathematiker und Priester Georges Lemaître. Lange wurde seine Idee als zu kreationistisch abgelehnt. Doch heute sagt Leslie Wickman „Schöpfungsknall“ dazu. Sie hat darüber einen vielbeachteten Artikel auf dem CNN Blog und daraus das Buch „God of the Big Bang: How Modern Science Confirms the Creator“ (Worthy Publishing) geschrieben. Mit der Behauptung, es hätte alles schon immer gegeben, brauchte man keinen Ursprung zu erklären. Als aber die Beweise für den Urknall klarer wurden und er mehr und mehr akzeptiert wurde, wurden die Leute auf der säkularen, atheistischen Seite etwas nervös. Dies weil die Tatsache, dass es einen Anfang gab, fordert, dass man diesen Anfang erklärt.



Der Feinjustierungsbeweis

Gibt es also überzeugende Beweise für die Existenz eines Schöpfer-Gottes? Leslie Wickman: „Ja, und das Überzeugendste, neben dem, dass es einen Anfang gab, ist das sogenannte Anthropische Prinzip. Man kennt es auch als Feinjustierungsbeweis oder das Goldlöckchen-Prinzip. Es besagt, dass alles exakt so sein muss, wie es ist. Wenn man irgendeinen Wert verändern würde, wie zum Beispiel die Stärke der Gravitation oder die Stärke des Elektromagnetischen Feldes oder die Nuklearkraft, die Lichtgeschwindigkeit, bedeutet das, dass nirgendwo im Universum Leben existieren könnte.“

Das manipulierte Universum

Wissenschaftler haben einmal ausgerechnet, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass all diese Faktoren exakt richtig sind.

Dabei muss man bedenken, dass es eine Liste von etwa 100 Parametern ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass all diese Dinge exakt richtig sind, liegt bei etwa Eins zu 10 hoch 280. Das ist eine hohe Zahl. Um das etwas zu veranschaulichen: Es ist, als wenn jemand jedes Mal, wenn er spielt, nur ein Lotterielos kauft und mit diesem Los zweimal wöchentlich, jede Woche, 50 Jahre am Stück gewinnt. Wenn Leslie Wickman darüber mit ihren Studenten redet, fragt sie: „Wenn Sie eine Geschichte über jemanden lesen, der genau das tut, was wäre Ihre erste Reaktion?“ Unweigerlich antworten die Studenten dann: „Das muss manipuliert sein.“ Und Wickman

antwortet: „Genau! Das Universum ist für das Leben manipuliert!“

AUTOR: MARKUS BAUMGARTNER

Quelle: Livenet/ Dienstagsmail

*) Leslie Wickman hat am Hubble Weltraumteleskop und an der internationalen Raumstation der NASA sowie an einer Reihe weiterer Projekte mitgearbeitet. Sie hat während 15 Jahren alles Mögliche im Bereich der Raumfahrt und auch der Raketenforschung getan. Sie findet, ihr Leben sei ein deutlicher Beweis dafür, dass man sowohl Christ als auch ein guter Wissenschaftler sein kann. Und tatsächlich hat eine Umfrage unter Wissenschaftlern ergeben, dass 61 Prozent der Wissenschaftler und Ingenieure in den USA Christen sind.

FOTONACHWEIS: INGO MERBETH, PIXELIO.DE

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: Österreichische Evangelische Allianz; ZVR: 310913872
Redaktion und Layout: Generalsekretär Christoph Grötzingler

Adresse: ÖEA, Vogelsangstraße 15c, 5111 Bürmoos
Telefon und Fax: +43-6274-5350
E-Mail: kontakt@EvangelischeAllianz.at
Druck: Sandler, 3671 Krummußbaum 42

Blattlinie: Der Allianzspiegel erscheint 4 × jährlich. Er dient der Information über das weite Spektrum der bekennenden Christen und der Förderung des geistlichen Lebens der Leser. Die von Autoren gezeichneten Beiträge geben deren

eigene Überzeugungen wieder. Der Allianzspiegel wird kostenlos abgegeben. Spenden für die Zeitung und die Allianzarbeit sind willkommen: IBAN: AT35 4501 0000 0000 4340
BIC: VBOEATWWSAL

Vielen Dank!